

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 41 (1907)

161 (14.6.1907)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-721807](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-721807)

schmälert und Gerren, die der Vertrauensmann der Nation gestern mit seiner Freundschaft ehre, heute der Aniden-mafel angeheftet wird. Ich habe sie bekämpft und gehöhnt, doch weder strafbarer Sanktion beizugehen noch auch nur beleidigt. Das ist auch in vielen Zeitungen anerkannt worden. Und die Staatsanwaltschaft hat den gegen mich gestellten Strafantrag abgelehnt. ... Der Kaiser soll bitter darüber geklagt haben, daß er von den Berufenen nicht früher informiert worden sei. Und den Privatmann, der die Widrigkeit solchen Bagnisses nicht gekostet hat, sollte der Profurator des Königs von Preußen paden? Ich habe nur meine Pflicht getan; immerhin aber bewirkt, daß nach dem ersten Wutgeheul über die „Kamarilla“ dem Kaiser ein Loblied angestimmt wurde. Minder begehrt; und es kam anders. Fürst Philipp zu Eulenburg läßt seinen Kurrentpinner Anwalt an die Zeitungen schreiben, der durchsichtige Klient habe gegen sich ein „Ermittelungsverfahren“ beantragt. ... Dieses Verfahren wird schnell eingestellt werden. Wer hat denn behauptet, aus dem Sandeln und Wankeln des Fürsten ergehe sich der Tatbestand des Paragraphen 175? Was ich bekämpft habe, ist: die Einwirkung normwidriger (wenn auch ideeller) Männerfreundschaft. So habe ich seit Jahren genannt. Und in dem Buch, das Herr Ivan Bloch 1907 über das „Ergulien unserer Zeit“ veröffentlicht hat, fand ich jüngst den Satz: „Solche altemale, edle Liebe zwischen Männern leuchtet aus den Briefen des Grafen Arthur Gobineau an seinen Freund Philipp zu Eulenburg und Hertefeld hervor.“ Weruell oder Jesuell (auch Gobineau) Geschichtsbildern ist vertrieben beurteilt worden, edle Männerliebe oder ideale Männerfreundschaft: normals ist nicht. Auch nichts, was den Menschenwert unter allen Umständen mindert. Hier hat sich um Politik gehandelt. Um Kaiser und Reich. Ich hatte die Gerren Phil, Tütil, Willy nie für strafällig, sondern nur als die dem Thron nächste Gruppe für schädlich gehalten (und mit mir dachten am Hof, im Ministerium, im Meer Sunderte so). Das mußten die Drei und ihr französischer Freund auch; wenigstens seit sechs Monaten ganz genau. Und fühlten sich, mit Recht, nicht in ihrer Ehre gekränkt. Wollen sie so spät jetzt Staatsanwalt und Richter bemühen: „Bin unbezagt, ich habe gewagt und will des Ends erwarten.“

Erinnerungen an den ersten Haager Friedens-Kongreß.

In dem Augenblick, in dem sich die Vertreter der Mächte zu einem neuen Friedenskongreß im Haag versammelten, wendet sich der Blick zu dem ersten Kongreß im Jahre 1899 zurück, dessen Einberufung von der russischen Regierung im Namen des Zaren Nikolaus beantragt war, um Maßnahmen zu treffen, die „den ständig wachsenden Kriegseinstellungen“ ein Ziel setzen sollten. Ein lebensvolles Bild der schwierigen und an Beschäftigungen reichen Verhandlungen hat der amerikanische Diplomat Andrew D. White in seinem Buche „Aus meinem Diplomatleben“ geboten, das im vorigen Jahre auch in deutscher Uebersetzung bei H. Wiegand in Leipzig erschienen ist. White, der damals Botschafter in Berlin war und von seiner Regierung als erster Vertreter in den Haag entsandt wurde, nahm hervorragenden Anteil an den Verhandlungen. Anders als heute, wo die Welt im allgemeinen recht skeptisch dem kommenden Kongreß entgegensteht, herrschte damals, nachdem die erste Uebersetzung über den unerwarteten Schritt des Zaren vorüber war, in weiten Kreisen die größte Spannung, und die kühnsten Erwartungen wurden laut. Wie ein Bergstrom, ergoß sich eine Flut von Büchern, Dokumenten und Briefen über ihn, die teils verständlich, annehmbar und einleuchtend, teils einseitig, verkehrt und kindisch waren. Namentlich in Amerika machte sich das größte Interesse für den Kongreß bemerkbar, und die amerikanischen Diplomaten wurden mit Briefen, Telegrammen und Zuschriften, die von öffentlichen Versammlungen aus größeren und kleineren Städten des Landes zugehen, förmlich überschüttet; in den Kirchen wurden Gebete verlesen, in denen der Allmächtige angefleht wurde, dem erhabeneren Wert aus dem Friedenskongreß seinen Segen zu verleihen. Wie White seine Reise nach dem Haag antrat, erhielt er plötzlich eines Tages die Aufforderung von Kaiser Wilhelm, zu ihm aufs Schloss zu kommen. Der Kaiser empfing ihn mit großer Liebenswürdigkeit. „Was aus diesem Kongreß besonders vonnöten sein wird, ist der gesunde Menschenverstand“, sagte er. „Ich habe den Grafen Münster, meinen Botschafter, nach dem Haag beordert, weil er in reichlichem Maße damit versehen ist.“ Nach diesen einleitenden Worten, schreibt White weiter, „ging der Monarch auf die fröttigen Punkte über, die voraussichtlich auf dem Kongreß zu lebhaften Erörterungen Anlaß geben würden, und äußerte sich über die Haltung der Vereinigten Staaten und verschiedener anderer Mächte in Europa und Asien mit einem Freimuth und einer rückhaltlosen Bündigkeit, die mich geradezu frappten. Ganz besonders ausführlich ging er auf die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten, Deutschland und England ein. Sehr inhaltreich waren dann seine Bemerkungen über die Fragen im Osten, über die Rolle, die China und Japan spielen würden; und so beleuchtete er noch die Interessen so manchen Staates an der brennenden Friedensfrage von den verschiedensten Punkten aus und war oft sehr originell und tief.“

Am 16. Mai traf White dann im Haag ein; die freundliche, stille, malerische Stadt, die eine solche Fülle historischer Denkmäler aufweist, ist ja auch diesmal der Schauplatz des Kongresses; aber die Aufnahme der vertretenen Staaten von 26 auf 46 und ihrer Vertreter mit ihren Beiräten auf 450 Köpfe ließ das interessante „Gaus im Buch“, in dem damals der Kongreß tagte und das in wunderbarer Umgebung in Park- und Gartenanlagen liegt, nicht mehr als ausreichend erscheinen. Wie heute die Frage der Vertiefung der Rüstungen, so stand damals die Errichtung eines Schiedsgerichtes in Fällen von Streitigkeiten zwischen den Nationen völlig im Vordergrund des Interesses, und mit dieser beschäftigt sich der amerikanische Diplomat auch in erster Linie. White mußte gerade von einem deutschen und von einem englischen Vertreter dasselbe Argument gegen das System der Schiedsgerichte hören. Bei einer Begegnung mit dem Grafen Münster, der nächst Baron de Staal allgemein für die bedeutendste Persönlichkeit galt, sagte dieser, nicht gerade, „daß die Idee eines nicht obligatorischen Schiedsgerichtes

widerstrebe, behauptete jedoch, Schiedsgerichte wären für Deutschland nur schädlich, Deutschland wäre auf den Krieg vorbereitet, wie kein anderer Staat; Deutschland könnte sein Meer in zehn Tagen mobil machen, wozu weder Frankreich, noch Rußland, noch irgend ein anderer Staat imstande wäre. Das Schiedsgericht würde aber jetzt jeder feindlichen Macht Zeit geben, sich in Bereitschaft zu setzen; demnach brächte es Deutschland nur Noth.“ Bald darauf erklärte ihm der Admiral Sir John Fisher, einer der englischen Delegierten, daß er zwar durchaus für den Frieden wäre, da er die Schrecken des Krieges aus eigener Erfahrung beurteilen gelernt hätte, daß er aber doch gegen das Schiedsgericht sein müßte, denn die britische Flotte wäre stets auf den Krieg vorbereitet und würde es vorzuziehlich stets sein, und zur See käme es sehr auf ein reiches Handeln an. Der Waffenstillstand aber, der durch die Verhandlungen eines Schiedsgerichtes erzwingen würde, hätte nur den Zweck, die anderen Mächte in den Stand zu setzen, sich gehörig auf den Kampf vorzubereiten.

Die Verhandlungen über das Schiedsgericht kamen dann in ein sehr kritisches Stadium, als im Juni die Nachricht eintraf, der deutsche Kaiser wäre entschlossen, sich jedem Projekte dieser Art zu widersetzen. White schildert ausführlich, wie es schließlich doch gelang, den deutschen Widerstand zu überwinden; er selbst schrieb auch einen ausführlichen Brief, in dem er die Bedenken zu zerstreuen suchte, an Bülows, der damals Minister des Auswärtigen war, und schickte sein Schreiben durch den Sekretär Holls nach Berlin, der Unterredungen mit dem Reichsfanzler Gohle und mit Bülows hatte und günstige Antworten erhielt. Ein wichtige Rolle spielte in dem Meinungswechsel die pastorale Brief eines protestantischen Bischofs in Texas, der die Geistlichen des Landes alle Sonntag für den Kongreß, der den Schrecken des Krieges einhalt tun sollte, beten ließ. White gab diesen Brief Holls mit, und dieser zeigte ihn dem Fürsten Gohle, den das inbrünstige Verlangen nach Frieden, das sich darin ausdrückte, tief erschütterte. Ein neuer Entwurf, der danach ausgearbeitet wurde, erhielt denn auch die allgemeine Zustimmung, und am 29. Juli wurden die Protokolle, Verträge und Erklärungen unterzeichnet. In den ersten Verhandlungen, die oft sehr erregt wurden, fehlte es natürlich auch nicht an heftigen Epochen. So wird von einer Rede erzählt, die der persische Delegierte Mirza Niza Khan, der Gesandte in Petersburg, hielt und die einen großen Fehleinschlag hatte. Seine persische Erzellenz sprach mit begeisterten Worten von den hervorragenden Charaktereigenschaften des Kaisers von Rußland und hob besonders hervor, daß, als der Gesandte bei einer Reue vom Pferde gestürzt war, Se. Majestät sich zweimal nach seinem Befinden habe erkundigt lassen. Ein schallendes Gelächter war alles, was der Perser mit seiner Rede erreicht hatte.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Eulenburg, Bülow und der Mod.

In der Wiener „Zeit“ wird eine Unterredung des Berliner Korrespondenten des Blattes mit dem freisinnigen Abg. Reich. B. Zehlig über die politische Lage bei der letzten Reichstagsauflösung veröffentlicht. Die Zentrumsprelle stellte bereits triumphierend fest, hiermit sei alles gegeben und bekräftigt, was über die Vorgänge im Dezember v. J. damals sofort und auch jetzt im Anschluß an die Eulenburg-Affäre von Zentrumsseite dargelegt worden sei. Zehlig vertritt die Ansicht, eine Erklärung, worin er behauptet, seine Aeußerungen seien mehrfach nicht verständlich wiedergegeben worden. Besonders berichtigt er: „Was die Gründe der Reichstagsauflösung anbelangt, so habe ich gesagt, daß der Reichsfanzler schon seit dem Frühjahr 1906 die Ueberzeugung gewonnen habe, daß mit dem Zentrum nicht länger zu regieren und ein Bruch mit ihm nicht zu vermeiden sei. Er habe daher die erste sich darbietende günstige Gelegenheit zu dieser Auseinandersetzung ergriffen, um später nicht Gefahr zu laufen, zu dem doch unermesslichen Angriff auf einen für die Regierung sehr viel ungünstigeren Zeitpunkt genötigt zu werden.“

Die „Frankf. Ztg.“ schreibt über die eventuelle Ernennung des Unterstaatssekretärs Sydow als Nachfolger Stubbs u. a.: Es scheint, daß Veränderungen innerhalb des Kultusministeriums und vielleicht noch andere Veränderungen, die Fürst Bülow beabsichtigt, auf größere Schwierigkeiten gestoßen sind, als jünger noch angenommen wurde. Aus dem, was schließlich dabei herauskommt, wird sich beurteilen lassen, ob Bülow nicht nur gewollt, sondern auch imstande ist, die von ihm projektierte Politik durchzuführen. Das sei mehr seine Sorge, als die irgend einer Partei.

Der neue Regent und der Herzog von Cumberland.

Der neue Regent in Braunschweig und der Herzog von Cumberland sind bekanntlich seit längerer Zeit durch Freundschaft verbunden. Sogar eine Verwandtschaft besteht ja bekanntlich, seitdem Johann Albrechts Neffe und ehemaliges Minister, der Großherzog von Mecklenburg, sich mit der Tochter des Herzogs vermählte. Nicht nur auf dieser Hochzeit, sondern auch später ist der Regent wiederholt in Gmünden zu Gast gewesen. Da erscheint glaubhaft, was nach einem Bericht des „Gann. Cour.“ aus Braunschweig aus „benachbarte Quelle“ verlautet, daß Herzog Johann Albrecht, ehe er die braunschweigische Regentenschaft übernahm, sich in einem langen Schreiben an den Herzog von Cumberland gewandt habe.

Er legte darin offen die Beweggründe dar, die ihn leiteten, dem Hufe aus Braunschweig Folge zu leisten, zugleich aber auch, wie fern es ihm liege, die anerkannten Rechte des Gmündener Hofes fränken zu wollen. Es wird nun behauptet, die Antwort sei so durchaus kühl abweisend gewesen, daß Herzog Johann Albrecht darüber tief verstimmt gewesen sei. Nichtsdestoweniger aber wollte er seine Kapitulation auch dadurch offen erweisen, daß er vorsichtig, es möge künftig die Fürbitte für den Herzog von Cumberland als Randesherrn in das sonntägliche Kirchengeschehen aufgenommen werden. Dabei stieß er aber auf den entschiedenen Widerstand des Ministeriums, das nach wie vor auf dem Standpunkte des im Jahre 1902 ausgearbeiteten Gutachtens steht, daß der Herzog von Cumberland zwar „erberechtigter Thronfolger“, keineswegs aber „verbindlicher Landesherr“ sei; weshalb Herzog Johann Albrecht auf seinen gutgemeinten Vorschlag verzichtete. So wird, wie gesagt, erzählt.

Erhöhung der Brotpreise.

Eine sehr stark besuchte Versammlung der Bäckermeister von Köln und Umgebung beschloß, einen Preisaufschlag von 2-3 pro Kilo für Schwarzbrot eintreten zu lassen. Die Preisserhöhung für die anderen Backwaren erfolgt in einer in der nächsten Woche stattfindenden weiteren Versammlung. In Düsseldorf verpflichteten sich von 400 Bäckermeistern 375 durch Unterschrift, den Preis für Backwaren um 20 Prozent heraufzusetzen. Durch die Unterzeichnung der Müller und Mehlhändler wurden auch die übrigen gedrungen, ein Gleiches zu tun. In der gestrigen Versammlung wurde hervorgehoben, daß der Preisaufschlag unmittelbar eintreten müßte, denn wenn durch die neue Ernte der Mehlpreis etwas gedrückt werde, sei ein Aufschlag schwer durchzuführen.

Internationale Nordsee-Konferenz.

Die internationale Nordsee-Konferenz wurde vom Staatssekretär des Auswärtigen Sir Edward Grey mit einer Ansprache eröffnet, in der er zunächst die Delegierten willkommen hieß und dann ausführte, England habe an allem, was die See betreffe, ein natürliches Interesse und sei sowohl hinsichtlich der Nahrungsmittelzufuhr wie hinsichtlich der Industrie an der praktischen Seite der Konferenz obliegen. Der Vers interessierte. Eine Frage von wachsendem Interesse müßte sein, ob die Methode des Fischfangs und die erhöhte Nachfrage nach Fischen zur Erschöpfung des Fischreichtums führen werde. Früher oder später müßte die Frage der Erhaltung der Fische in der Nordsee Gegenstand der Verhandlung zwischen den verschiedenen Regierungen. Der deutsche Delegierte Geh. Oberregierungsrat Dr. Konrad führte aus, Deutschland verführe nach dem Grundab, daß Praxis und Wissenschaft zusammen arbeiten müßten, und sei zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Untersuchungen durch ein internationales Zusammenwirken fortgesetzt werden müßten. Deutschland verfolge die Arbeiten der Konferenz mit aufrichtiger Sympathie.

Die Tätigkeit der neuen Hauptleute und Majore beim Stabe.

Die dienstliche Verwendung der neuen Hauptleute oder überabhängigen Majore beim Stabe der Infanterieregimenter, sowie der Jäger- und Schützenbataillone und der der Fußartilleriesregimenter ist jetzt vom Kriegsministerium nach dem vom Kaiser genehmigten Grundrhyth folgendermaßen geregelt:

Die Aufgabe der Inhaber der neuen Stellen ist a. ihre Vorbereitung für die Verwendung im Mobilisationsfall; b. die Entlastung der Bataillonskommandeure und der Kompaniechefs von besonderen Dienstobliegenheiten, die nicht unmittelbar mit der Ausbildung der ihnen unterstellten Verbände zusammenhängen. Die Hauptleute beim Stabe finden Verwendung in den Kommissionen des Regiments, sowie bei den Stand- und Kriegsgerichten. Sie sind zur theoretischen und praktischen Ausbildung der jüngeren Offiziere des Regiments, der Offiziere und Offiziersaspiranten des Beurlaubtenstandes sowie zur Aufsicht bei der besonderen theoretischen und praktischen Unterweisung der Einjährig-Freiwilligen heranzuziehen. Mit der Führung von Kompanien dürfen sie auch betretungsmäßig nicht beauftragt werden. Die näheren Bestimmungen über ihre Verwendung zur Erreichung des vorstehend angegebenen Zwecks treffen die Regimentskommandeure.

Rusland.

Der Anarchistenprozeß in Spanien.

In Spanien ist der große Anarchistenprozeß, der anlässlich des Bombenattentats am Vochzeitstage des Königs angehängt worden ist, zu Ende gegangen und das Urteil ist gesprochen worden. Die Regierung wird mit dem Urteil nicht zufrieden sein, obgleich sie alles getan hat, um die Verurteilung der Angeklagten herbeizuführen. Der Hauptschuldige der Attentats Morral, hat sich der Strafe durch Selbstmord entzogen, aber es lag der Regierung daran, Mordschuldige zu bekommen, ein großes Komplott zu konstatieren und durch harte Strafen Schrecken zu verbreiten. Außerdem entzog sie den Prozeß dem Schwurgericht und übertrug ihn einem besonderen Gericht. Angeklagt waren hauptsächlich der Schuldirektor Ferrer aus Barcelona, bei dem der Attentäter Morral als Lehrer und Bibliothekar angestellt war, und der alte Republikaner Kafens mit einigen seiner Leute, die den Attentäter zuerst verurteilt und ihm dann zur Flucht verholfen hatten. Ferrer wurde freigesprochen, weil die Beschuldigungen, die von der Anklage gegen ihn vorgebracht wurden, nicht beweisen werden konnten. Günstig für ihn war offenbar auch der Umstand, daß die Anklage gegen ihn mit Briefen operierte, die sich nachträglich als gefälscht herausstellten. Namentlich sollte er einen Brief geschrieben haben, den der „Imparcial“ veröffentlichte und in dem mit falschen Namen besetzt, mit Gift und Bomben gedroht wurde; der „Imparcial“ selbst mußte hinterher zugeben, daß der Brief gefälscht sei. Dagegen wurde Kafens mit zweien seiner Leute zu je 9 Jahren Zuchthaus verurteilt. Dieses harte Urteil ist um so unverständlicher, als Kafens zu den Gegnern des Anarchismus gehört und seine Festschließung bei der Flucht des Attentäters diesem schließlich doch nichts nützt hat; außerdem hat Kafens sofort in einem offenen Brief freimütig erklärt, daß es gegen sein Gefühl und seine Ehre gehe, einen Verfolgten seinen Verfolgern auszuliefern. Diese ritterliche Gesinnung hat bei den spanischen Richtern keine Anerkennung gefunden. Immerhin hat Kafens die Tat Morrals gekannt; Kafens' Leute dagegen haben dies nicht gewußt, und sie sind doch ebenso hart bestraft worden wie er. Unbegreiflich ist es auch, daß der Prozeß so lange hinausgezogen wurde, so daß die Angeklagten auch noch eine lange Untersuchungshaft auszuhalten hatten. Der spanische Justiz gerecht der Prozeß keineswegs zur Ehre und zur Ausrottung des Anarchismus wird er sicherlich etwas beitragen.

Aus dem Großherzogtum.

Der Großherzog hat mit Herzogin Elisabeth verheiratet. Die Hochzeit wird am 1. Oktober in der Kapelle des Schlosses stattfinden. Die Braut ist eine Tochter des Herzogs von Mecklenburg.

Odenburg, den 14. Juni.

* Vom Hofe. Die Nacht „Jenjah“ mit dem Großherzog an Bord lief gestern Abend kurz vor 6 Uhr, nachdem gestern Morgen 9.30 Uhr Vormittag passiert war, in den bogen Huntehafen ein. Die „Jenjah“ verließ am 28. Se-

brun Prof. um die Mittelmeerreise zu unternehmen, die also 3 1/2 Monate gedauert hat. Mit dem Großherzog verließ er die Oberlausitzer Heilanstalt Dr. R. v. d. R. und der persönliche Adjutant Hauptmeister von Wedderkop, die während der ganzen Fahrt das Gefolge bildeten, hierher zurück. Die Frau Großherzogin nebst den großherzoglichen Kindern erwarteten die „Lenteln“ am Hafen und gingen, nachdem der von einem Schläpper eingebrachte Dampfer festgemacht war, an Bord. Später führten die Herrschaften im Wagen ins Palais. — Die Großherzogin und der Großherzog besuchten gestern nachmittags das Mausoleum auf dem St. Gertrudenfriedhofe aus Anlaß der Wiederkehr des Todestages des Großherzogs Peter. Einen Kranz legte die hohe Frau auf den Sarg des Entschlafenen nieder. Das Offizierkorps des Oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91, dessen Chef der Großherzog Peter war, sandte ebenfalls ein Blumenarrangement.

Die Großherzoglichen Herrschaften bleiben einziehen in Oldenburg und beziehen danach Sommerquartier in Rastade.

Der Vernehmen nach wird Herzog Georg Dienstag, den 18. d. M., Cuxin verlassen und nach Oldenburg zurückkehren.

Personalien. Der Großherzog hat an Stelle der ausgeschiedenen früheren Oberlandesgerichtsräte Geheimen Obertribunalrats von Bodeker und Reichsgerichtsrats Baurage das bisherige richterliche Erstamtsmitglied, Oberlandesgerichtsrat Tenge, und den Oberlandesgerichtsrat Niebour zu richterlichen Mitgliedern sowie an Stelle des ausgeschiedenen Richters den Oberlandesgerichtsrat Becker zum richterlichen Erstamtsmitglied der Behörde zur Entscheidung der kompetenzkonflikte zwischen den Verwaltungs- und Gerichtsbehörden ernannt.

35. deutscher Vernetzttag. Am 21. und 22. Juni d. J. wird in Münster i. W. im Saale des Rathauses der 35. Deutsche Vernetzttag abgehalten. Beginn der Sitzung am 21. Juni pünktlich vormittags 9 Uhr. Am Tage vorher findet an derselben Stätte die Hauptversammlung des Verbandes der Vernetzte Deutschlands zur Beratung ihrer wirtschaftlichen Interessen statt; Beginn der Verhandlungen pünktlich 11 Uhr vormittags. Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung und bei der Nähe des Versammlungsortes ist zu erwarten, daß sich auch aus dem Herzogtum Oldenburg viele Vernetzte an den Versammlungen beteiligen werden; die Teilnahme an den Versammlungen als Zuhörer steht jedem Vernetzten, der Mitglied des Leipziger Verbandes resp. des Vernetzvereinsbundes ist, frei. Als Delegierte aus dem Herzogtum Oldenburg nehmen an den Verhandlungen teil im Auftrage der Abteilung Oldenburg des Leipziger Verbandes Herr Dr. Wallin und im Auftrage des Oldenburgischen Vernetzvereins Herr Dr. Hügel.

Die Bildpostkarten über die Sinentaufe an Bord des Schiffs „Großherzogin Elisabeth“ gibt die Buchhandlung und Papierhandlung von Carl Dietrich in Oldenburg heraus. Umfang Reptums und feiner Gemälden in Bild, Reptum stellt sein Gefolge dar, Reptums Rede und Ueberreichung des Ordens an einen Offizier. Sechshundert Seiten werden sich besonders für diese Kartenreihe interessieren.

Eine Gesellschaftsreise nach Wangerooze will der Verein der Saal- und Konzertsaalbesitzer von Bremen und Umgebung am 21. Juni mit dem Lloyd-Dampfer „Delphin“ veranstalten.

X. Margarine-Fabrik. Wie uns aus bestimmter Quelle mitgeteilt wird, sind Unterhandlungen im Gange mit dem Besitzer der Fleisch- und Wurstfabrik am Hochdegenweg, Herrn K. v. H. aus Göttingen, um die genannte Fabrik einem Konsortium auswärtiger Herren zu überlassen, die beabsichtigen, dort eine Margarine-Fabrik einzurichten.

Eine zweite Veranstaltung für Vergnügungskarten (außer Kaffee) ist in der Bazarverwaltung von Schmitt, Ecke Pferdemarkt und Holstenstraße, eingerichtet, was noch nicht genug bekannt zu sein scheint. Alle Ausfühler mit den billigen Sonntagsgütern, deren Weg davon vorbeiführt, können sich das Gedränge an den Schaltern ersparen und bei Schmitt die Karten kaufen.

Billige Rüge fahren am kommenden Sonntag nach Braze (230 Uhr, 1.70 A.) und nach Dsnabrid (710 Uhr von Oldenburg, 9.47 in Dsnabrid, 8.10 Uhr von Dsnabrid, 10.39 Uhr in Oldenburg, 6.10 und 10.4 A.).

Konzert im Bazar-Garten. Ohne Störung durch die Unmut des Wetters konnte gestern abend, trotzdem der Himmel sich zeitweise bedenklich verdunkelte, das angekündigte Konzert stattfinden. Und so hatte sich auch, insofern der gelinden, herrlichen Luft, der Garten mit Aufzügen, um der prächtigen Musik unserer Militärkapelle zu lauschen, bald bis auf das letzte Plätzchen gefüllt, so daß er sich fast als zu klein erwies. Herr Wöhm hatte aber alle Vorkehrungen getroffen, um seinen Gästen es angenehm zu machen. Durch freundliche und schnelle Bedienung konnte jeder zu seinem Rechte kommen. Auf dem Walle hatten sich hunderte von Menschen zum Promenieren eingefunden, die sich als Freunde eines Freizeitsports zeigten.

Beizwechsel. Die an der Kirchhofstraße Nr. 7 hier sitzende Beizung des weif. Bräunlin S. Dietmann ging im gestrigen Verkaufstermin in den Besitz des Eisenbahnschaffers Johann Voigt hierüber; der Kaufpreis betrug 10 000 M. Vermittelt ist der Kauf durch Rudolf Weber & Dietmann.

Der 32. Verbandstag des Norddeutschen Verbandes Gabelbergerischer Stenographen soll am 13. bis 15. Juli hier in Oldenburg abgehalten werden, verbunden mit der 50jährigen Jubelfeier des Oldenburger Stenographen-Vereins „Gabelberger“. Dem jetzt ausgegebenen Programm zu dieser Doppelfeier entnehmen wir, daß am Samstag, den 13. Juli, nachmittags 3 Uhr (nach Empfang der Gäste am Bahnhofe) im „Ziegelhof“ eine Vertreterversammlung mit reichhaltiger Tagesordnung abgehalten werden soll. Abends 8 1/2 Uhr Festkonzert mit Damen, bestehend in Theateraufführungen, Musikstücken, Vorträgen usw. Sonntag, den 14. Juli, morgens 9 1/2 Uhr in der „Union“ Preiswett-schreiben und zwar Wirtschreiben und Schnell-schreiben in 8 Gruppen (250–275 Silben in der Minute, Diktat-dauer 5 Min.). Verschiedene Ehrenpreise sind gestiftet. Mittags 11 1/2 Uhr öffentliche Haupt- und Fest-er-sammlung in der „Union“. Begrüßungen, Gedächtnisrede des Vorsitzenden vom deutschen Stenographen-Bunde „Gabelberger“, Oberlehrer S. Paff. — Darmstadt, über: Auf dem Wege zur Rechtschreibreform, Jahresbericht, Beschlüsse der Vertreterversammlung, Vorträge usw., Ausstellung von Steno-graphischen Arbeiten, Vorträge usw. Nachmittags 1 1/2 Uhr Festessen, darnach Spaziergang durch den Schloß-

garten und das Eichenholz nach dem Waldschloßchen. Abends 7 Uhr Ball. — Montag, den 15. Juli: Ausflug nach Nordenham. Besichtigung der Norddeutschen Seefahrtsgesellschaft, der Anlagen der Deutschen Seefischergesellschaft „Nordsee“ und der Schiffswerft von J. Friedrichs & Co. in Emswarden. Rückfahrt event. mit Lloyd-Dampfer nach Bremen. — Für gute Quartiere wird Sorge getragen!

X. Eghorn, 14. Juni. Eine Freude wurde sämtlichen Arbeitern und Angestellten der Sullmannschen Brennerlei bei der Feier des 100jährigen Geburtsjubiläums der Firma zu teil. Es erhielt ein jeder, vom Tage seines Dienstantritts berechnet, ein Arbeitslohn der Summe aus 5–700 M. belief. — Der hier am Eghorn'schen Werke angelegte große Garten des Herrn Hof-lieferanten Wiemken aus Oldenburg, in welchem hauptsächlich die Reimkraft der in dem Geschäft zu habenden Sämereien geprüft wird, sieht jetzt in schöner Blüte.

Kz. Meißendorfer, 13. Juni. Gänzlich eingekerkert worden ist, wie wir gestern schon kurz meldeten, am vorgestrigen Tage das an der Meißendorfer-Düener Chaussee belegene Gebäude des Hausmanns Köster in Eschen. Das Feuer kam auf dem Boden zum Ausbruch und griff so rasch um sich, daß an eine Rettung des Gebäudes, trotzdem die Düener Spritze bald zur Stelle war, nicht mehr zu denken war. Das im Hause befindliche Vieh konnte gerettet werden, sowie auch ein Teil des Inventars. Beide Feuer-leute hatten verfehlt; immerhin erlitten dieselben empfindlichen Schaden. In Lebensgefahr geriet bei dem Feuer der Einwohner Meyer. Derselbe drang noch in das brennende Gebäude ein, um aus demselben noch bares Geld zu holen. Sein Vorhaben gelang; er befand sich jedoch kaum wieder in Sicherheit, als auch schon das Gebäude in sich zusammenstürzte. Wie das Feuer zum Ausbruch gekommen ist, ist noch nicht aufgeklärt. Man vermutet, daß es durch den offenen Herd entstanden ist. Der Eigentümer des Gebäudes, Herr Köster, hatte dasselbe auch verpachtet.

Das Wüsteneisen, 14. Juni. Donnerstag nachmittag gegen 4 1/2 Uhr war in dem Bauernhause des Gießerhändlers Wilhelm Köster ein Schadenfeuer ausgebrochen, das mit rasender Schnelligkeit das Haus in Mitlege legte. Im Nu stand das ganze Weibchen in Flammen. Kösters ganze Habe ist verbrannt, einige wenige Sachen ausgenommen; das Pferd war auf der Weide, anderer Viehstand wurde nicht gehalten. Verloren ist der Köster der Kolonia mit 5720 M., das Haus steht auf 6000 M. in der Brandkassette. Der Wüsteneisen-Neumann hat seine bewegliche Habe bei der „Gegenleistung“ verpfändet. Auf welche Weise das Feuer entstanden ist, kann nicht festgestellt werden, es soll auf dem Heuboden ausgebrochen sein. — Fleischermeister Fabrikant Allin selbst kaufte von Frau Elise Grimm in Rastade ein am See neben der Brauerei belegenes Grundstück in der Größe von 9 Scheffeln für 625 M. pro Scheffel mit 5625 M. — Der kirchlichen Verwaltung sind von einem ungenannten Geber 6000 M. überwiesen worden. Das Kapital soll als Vergrößerung des Fonds für den Bau eines Krankenhauses dienen, so lange dies nicht verwirklicht wird, sollen die Zinsen für die Gemeindefürsorge Verwendung finden. Der Krankenhausfonds besteht jetzt aus ca. 13 000 M. — Hausmann G. Pittmann und Frau konnten vorigen Sonntag ihre silberne Hochzeit feiern; am 23. Juni hat der Ordensdiener von Waaden silberne Hochzeit.

S. Kürtzingen, 14. Juni. Im verflochtenen Jahre wurde aus dem Bantier Schützenfeste der Schloßer Gießerei verhaftet, welcher an dem Nord des Gemeindeverbandes Sanften zu Latzenberg bei Hamburg beteiligt war. Während des letzten Winters wohnte nun in Heppens ein junger Mann, welcher geflohenen Legitimationspapiere führte und sich als Heffelman ausgab. Da er ferner Logisführer in den ausführenden Zeitungen und sich für die, welche Notizen über den Latzenberger Mord enthielten, entstand das Gerücht, ein zweiter der Mörder sei in Heppens nachhaftend. Der Betroffene war dies aber nicht. Er verschwand plötzlich wegen der Schwärze in die Leiden, ist aber auswärts ergriffen.

Jeber, 13. Juni. Gestern abend versammelten sich die Mitglieder des freimännlichen Vereins für Jeber und Jeberland zu einem Kommerze anläßlich des 77. Geburtstages unseres allverehrten Reichstagsabgeordneten Justizrat Albrecht Traeger. Herr Lampe len. feierte in einer Ansprache das Verdienst des langjährigen Abgeordneten um unsern Wahlkreis in gebührender Weise. Bei der Rede und der Begrüßung verließen dann schnell einige gemütliche Stunden. Auf eine Glückwunschrede an Herrn Traeger vom hiesigen freimännlichen Verein trat im Laufe des Abends ein Danktelegramm aus Berlin ein, den Mitgliedern ein frohliches Beisammensein wünschend. Soffen wir, flog der „Gem.“ hinzu, daß der alte Herr diesen Tag noch recht oft in gleicher Müßigkeit und Frische wie heute begehen möge.

rn. Einsparungen, 13. Juni. Auf der hiesigen Werft wird augenblicklich flott gearbeitet. Um den vielen Aufträgen gerecht zu werden, macht ein großer Teil der Arbeiter Ueberstunden. In der vorigen Woche konnte wieder ein Fischdampfer größeren Typs vom Stapel gelassen werden. Bisher hat die Werft sechs Dampfer im Bau, fünf Fischdampfer und einen Schlepper für den Norddeutschen Lloyd. Von diesen Dampfern stehen vier auf dem Gelände, während die beiden anderen im Werftbassin ihre Ausrüstung erhalten. Wie bekannt sein dürfte, übernimmt die Werft die Werft besonders den Bau solcher Schiffe, die in ihrer Konstruktion von den gewöhnlichen abweichen. So hatte sie vor zwei Wochen den Bau eines Passagier- und Frachtdampfers für den Niger (Africa) fertiggestellt. Es war ein flacher Dampfer mit mächtigem Oberbau, der nicht durch eine Schraube, sondern durch ein gewaltiges Rad am Heck des Dampfers fortbewegt wird. Um ihn hinüberzubringen, wurde er wieder zerlegt und in den Afridampfbassin Bari bringt. Ein der ihn jetzt nach seinem Bestimmungsort Bari bringt. Ein Ingenieur und fünf Schiffbauern sind mit dem Dampfer hinübergefahren, um ihn daselbst wieder zusammenzusetzen. Eine Besichtigung der Werft können wir, wenn Besucher Einsparungen empfehlen, sie ist in jeder Weise lehrreich und interessant. Karten zum Betreten der Werft sind im Kauf-interessanten Bureau des Verwaltungsgebäudes zu erhalten. — Am Dienstag machten die Schüler der hiesigen Mittelschule einen Ausflug, der aber unter der ungünstigen Mitwirkung des Nachmittags so leiden hatte. Die erste Klasse fuhr nach Röh und marschierte von dort nach Rastade, die zweite Klasse machte eine Foktour auf dem Deiche nach Großenfelde. Die Schülerzahl ist noch beständig im Wachsen begriffen, sie hat sich im Mai um 70 % vermehrt. Sollte der Zuwachs in demselben Maße fortwähren, so wird wohl innerhalb Jahresfrist die vierklassige Schule gefüllt sein.

*** Cuxin, 14. Juni.** Zu dem am 30. Juni d. J. in Schwarten stattfindenden Walfest des Bundes der Wandwarte wird auch Dr. Dietrich Schön, Mitglied des Reichstages und Abgeordneterhause, als Redner erscheinen.

vr. Döllingen, 14. Juni. Die Zeit der Ausflüge ist wieder herangekommen, und unser freundlicher Ort wird jetzt viel und gern von Fremden aufgesucht. Die Zahl der Ausflügler ist im Vergleich zu den vorigen Jahren bedeutend gestiegen. Der Besuch würde ein noch viel größerer sein, wenn der Bahnhof nicht so unglücklich weit vom Dorfe entfernt wäre. Jetzt ist man ja gottlob endlich soweit gekommen, den Chausseebau vom Bahnhofe zum Dorfe zu beschließen, aber die Ausführung ist vorläufig noch eine zweite Sache. Schade ist es, daß die schönsten Punkte bei Döllingen, wie die Glaner Braut und die Goldberge, so ungenutzt sind. Man muß sich schon zu einer tüchtigen Fußtour bequemen, will man diese hübschen Punkte aufsuchen. Die Wirtschaftsverhältnisse haben sich in den letzten Jahren bedeutend gebessert. Dadurch, daß Herr Meyer einen neuen Saal gebaut hat, und der alte zu Fremdenzimmern eingerichtet wird, ist den Fremden Gelegenheit geboten, auf längere Zeit in unserem schönen Dorfe zu weilen.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land.“

Verbandstag der Feuerwehren.

Stuttgart, 14. Juni. Branddirektor Westphalen-Sam-burg eröffnete den 7. Verbandstag der deutschen Berufsfeuerwehren, zu dem Vertreter der deutschen, österreichischen, böhmischen und dänischen Berufsfeuerwehren sowie Kommunal-beamte aus deutschen Städten und Wien, Prag usw. eingetroffen sind. Vertreter der Regierung und der Stadtbehörde bewillkommneten den Kongreß.

Das dänische Königspaar in Paris.

Paris, 14. Juni. Präsident Fallières ist zum Empfang des Königs und der Königin von Dänemark nach Obergurg abgereist.

Der Friedenskongreß.

Frankfurt, 14. Juni. Der „Frankf. Btg.“ wird aus dem Haag telegraphiert: Der Beginn der Konferenz ist auf 3 Uhr nachmittags verberoben worden. Der holländische Minister des Aeußern wird die Begrüßungsrede halten und die Wahl Melidoms zum Präsidenten vorschlagen. Die Auswärtigen hoffen, daß die Plenarsitzungen öffentlich sein werden, mehren sich. Die Haltung Englands ist noch nicht bekannt. Vorläufig läßt sich über die Konferenz selbst und die Richtung, die sie nehmen wird, nichts Bestimmtes sagen, da man ja nicht weiß, welche Aufträge die Staatenvertreter bei sich haben. Das gilt auch für den ersten und populärsten Punkt, die Ausbildung des internationalen Schiedsgerichts. Hinsichtlich der Abrüstungsfrage sagte mein Gewährsmann, daß Rußland deren Behandlung für schädlich halte. Falls man sich auf einen Vorschlag einigt, der die Völker einlade, sich für die Abrüstung zu „interessieren“, so werde Rußland auf einen solchen Vorschlag eingehen. Ihr Berichterstatter kann aus besser Quelle versichern, daß der Vorsitzende der Konferenz, Melidom, keineswegs, wie ein Berliner Blatt meldete, einen Vermittlungsvorschlag in der Abrüstungsfrage machen wird. Der Rittersaal und seine Umbauten, die bekanntlich den Sitz der Konferenz bilden sollen, werden von Generalen überwacht.

Der Anbruch der südfranzösischen Weinbauern.

Paris, 14. Juni. Die Bewegung wird der französischen Regierung noch viel zu schaffen machen. Dem „Figaro“ zufolge haben bis jetzt in den Weinbau treibenden Departements 150 Städtewahlungen ihre Vertreter niedergelegt. Aus Montpeller wird berichtet, daß der Korpskommandeur General Baillou die Gar-nisonen von Montpellier und Narbonne genau beaufsichtigt. Im gesamten Bereiche der fünf südlichen Departements stehen Garntroiswachen bereit. — Minister-präsident Clemenceau hat an alle Bürgermeister ein Rundschreiben gerichtet, in dem er sie persönlich für alle Folgen der Demission verantwortlich macht. Er bittet die Bürgermeister, nicht der Reaktion oder der Anarchie in die Hände zu arbeiten und sagt schließlich, die Regierung sei, wie es auch kommen möge, entschlossen, die Macht in Händen zu behalten.

Kleine Depeschen.

Hamburg, 14. Juni. Der 30. deutsche Fleischer-Verbandstag wurde gestern geschlossen. Der nächste Verbandstag im Jahre 1908 findet in Essen statt.

Berlin, 14. Juni. Ein 23jähriger Fabrikarbeiter Joseph aus der Tiergartenstraße zu Berlin und die 31 Jahre alte Frau eines Kaufmanns, Mutter dreier Kinder, haben sich gemeinsam in einem Wohnzimmer durch Blausäure vergiftet.

Hannau, 13. Juni. In der Kaserne des 166. Infanterie-regiments mütete Großfeuer. Der Brand ist in den Kam-mern, in denen die Bekleidungsstücke aufbewahrt werden, ausgebrochen. Der Schaden ist bedeutend.

Berlin, 14. Juni. Auch die Unterbeamten der Reichsbahn und diejenigen mittleren Beamten, deren Gehalt 4200 M. nicht übersteigt, sollen einmalige Beihilfen erhalten.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von H. Schulz, Hof-Optiker.		Thermometer		Barometer		Lufttemperatur	
Monat	Thermometer	Barometer	Lufttemperatur	Monat	Thermometer	Barometer	Lufttemperatur
13. Juni.	7 Uhr nm	+14,2	765,8	28. 3/8	13. Juni.	+17,4	+9,2
14. Juni.	8 Uhr nm	+12,4	766,6	28. 3/8	14. Juni.	—	—

Wettervorhersage für Sonnabend.

(Heute mittag herausgegeben in Hamburg.)
Morgen trocken, ziemlich heiter; schwache Luftbewegung, etwas wärmer.

Kirchliche Nachrichten.

Lambertische.
Am Sonnabend, den 15. Juni.
Abendmahls Gottesdienst 8 Uhr: Pastor Schneider.

— Von heute an verlaufe ich die noch vorhandenen —

Sommer-Zwischenröcke

— zu bedeutend herabgesetzten Preisen. —

Beachten Sie bitte Schaufenster.

Aug. Bruhn Nachf., Haarenstr. 54.
H. Eilers.



**Einkochapparate,
Einmachgläser,
Einkochkrüge, Einkochkessel
Saftpresen**

empfehlen billigst

D. B. Hinrichs & Sohn,

Inh.: Heinr. Meyer, Hoff.

Habe 10 Tsd. Nährgras
in passenden Abteilungen auf
dem Moore sowie 3/4 Tsd. vor-
dem Hause unter der Hand zu
verkaufen.
Nordmoor. August Dilling.

Loden-Joppen
in enormer Auswahl
von 95 Pfg. an.

**Siegfried
Insel,**
Langestraße 57.

Holle. Beachtliche meine
Beinkühler,
bestehend aus den Gebäuden
nebst schönem Obst- u. Gemü-
segarten, mit Antritt zum 1. Mai
1908 unter der Hand zu ver-
kaufen.
G. Zimmermann.

ÖLGEMÄLDE

BEKANNTER KÜNSTLER
IM AUFTRAGE DERSELBEN ZU VERKAUFEN

MODERNE BEQUEME

GARTENMÖBEL.

UM REGEN BESUCH DER STÄNDIGEN AUS-
STELLUNG WIRD GEBETEN.

KUNSTGEWERBLICHE WERKSTÄTTEN.
OLDENBURG,

BAHNHOFSTRASSE 5. TELEPHON Nr. 1.

Reformschürzen
von 98 S. an.
Trägerschürzen
von 75 S. an.
Tändelschürzen
von 18 S. an.
Kinderschürzen
in allen Größen,
staunend billige
Preise.
Korsets in allen
Weiten.
Regenschirme,
gr. Auswahl.
Brotschen,
Halsketten,
Gürtel,
Ledertaschen.
Stets das Neueste
in

Damen-
Krawatten
für
Stegumlege tragen.
Macco-Unter-
zeuge f. Herren.
Strümpfe,
Socken,
Handschuhe,
Vorhemden,
Kragen,
Alanschetten,
Krawatten,
Sportvorhemden.

Badehosen,
Mützen und
Laken.

Reisekapsen,
Picnickapsen.

Wachstuch,
Marktaschen,
Wollgarn.

Strohüte!!
Strohüte!!

H. Hitzegrad,
Oldenburg,
Wilhelmshafen,
Brake.

Hutkoffer

von 1.60 Mk. an empfiehlt
Fr. Hallerstedt, Langestr. 26a.

Schönen Kopfsalat,

4 Köpfe zu 10 S., empfiehlt
G. S. Müller, Eversten,
Gartenstraße 2.

Rucksäcke

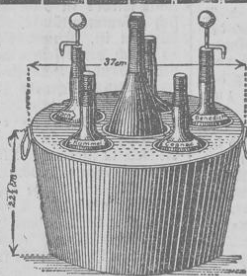
in guter Ausführung zum
billigsten Preise.

Fr. Hallerstedt, Langestr. 26a.

Zu verk. ein schönes Kuhkalt.
Brüderstraße 12.

An A. H.

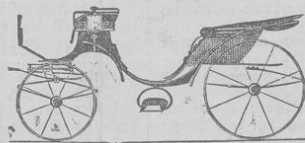
Nichts bei denken.



**Faschenkühler,
Eisschränke,
Eismaschinen,
Fliegenschränke,
Fliegenglocken,
Fliegenfallen**
empfehlen
billigst

D. B. Hinrichs & Sohn,

Inh.: Heinr. Meyer, Hoff.



Mein grosses Lager

fertiger Luxuswagen

bringe in empfehlende Erinnerung.

**Elegante Jagdwagen, Parkwagen, Halb-
chaisen, Oppenheimer etc.**

**Carl Hallerstedt, Wagenfabrik,
Oldenburg.**

Regen vorgerückter Saison

20% Rabatt

auf

**Strohüte und
garnierte Hüte.**

Große Auswahl

in Manjeter, Leder-, Pilot-,
Leinen- und Sommerhosen,
Barchendhemden, Normalhemden,
Mitteln, Zumpfen, Mauerhosen,
Joppen, Jaden u. Reifen.

Stannend billige Preise.

Heinr. Knoke Nachf.

Osternburg,

Bremer Chauffeur.

Petersfehn.

Am Sonntag, den 16. d. Mts.,
nachm. 3 Uhr anf.

Großes Preisfest,

wozu freundlichst einladen
G. Brüggemann u. Das Komitee.

NB. 1. Preis 1 Fahrpad.

„Justitia“ Kasinoplatz 1,
Oldenburg.

Inkasso-Auskunft.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeigen.

Katze, d. 14. Juni 07.
Gestern abend entschlief
sanft und ruhig nach kurzer,
heftiger Krankheit im
48. Lebensjahre mein lieber
Mann, unser guter Vater,
Sohn, Schwager und
Onkel, der Rentner

August Kiekler.

In tiefer Trauer:

Bertha Kiekler geb. Büsch.

Anna Kiekler.

August Kiekler u. Frau.

Die Beerdigung findet statt

am Montag, d. 17. Juni,

morgens 10 1/2 Uhr, auf dem

Kirchhofe zu Katze.

Bürgerfeld, 14. Juni.

Gestern starb nach heftiger

Krankheit unsere liebe Frau

Johanne im 82. Alter von

3 Jahren. Dieses bringen

hierdurch zur Anzeige

Joh. Hermann u. Familie.

Die Beerdigung findet am

Montag, d. 17. Juni, morg.

9 Uhr, vom Sterbehause,

1. Feldstr. 10, aus statt.

Wilhelm Kaiser

in seinem 26. Lebensjahre,

welches tiefbetrübt zur An-

zeige bringt die trauernde

Witwe

Anna Kaiser geb. Meyer.

Die Beerdigung findet am

Sonntag, nachmitt. 2 1/2

Uhr, vom St. Anthon-

hause aus nach dem Dor-

ner Kirchhofe statt.

Dankagungen.

Für die vielen Beileide herl.

Teilnahme, die uns beim Ver-

scheiden unseres lieben Kindes in

so reichen Maße zuteil wurden

allen unsern

herzlichsten Dank.

Familie Hustedt.

Beitere Familiennachrichten.

Geboren (Sohn): Carl

Tholen, Norden.

Verlobt: Christiane Ge-

schwinde, Jener, m. Landwirt

Diak. Diak. Amtenhausen.

Sophie Bruns, Neuenhoben, m.

Karl Schwarze, Seefeld. Gise-

Volte, Menzhausen, m. Gerh.

Janzen, Godesholt.

Gestorben: Rentier Aus-

Arrie, Drentwe, 55 J. Wilh.

Chlers, Bettinghausen, 9 J.

Kaufmann Georg Schindler,

Bruchhausen, 50 J. Marie Ber-

ges geb. Soller, Lengen, 70 J.

Heinrich Lambert Fr. Boden,

Quinswege, 41 J. Anthon Sophie

Bode, Margarete Auffarth geb.

Ohlenbusch, Gabsbüge, 70 J.

Wwe. Griethe Haalboom geb.

Smid, Leer, 73 J. Wwe. Carl

line Sagemann geb. Krensch,

Glaubdal, 89 J. Carl Sagen

Herrnicks, Lago, 78 J. Wilhelm

Hermann Dierks, Sellenriede,

7 W. Wwe. Wwe. Dampen geb.

Bempen, Borschde, 56 J.

Verantwortlich: Wilhelm v. Buch als Chefredakteur; für den Inseratenteil: Theodor Adick. — Rotationsdruck und Verlag: B. Scharf, Oldenburg.

gesangverein veranstalten. Diese drei Vereine haben Herrn Franke-Oldenburg als Dirigenten, und ihre Leistungsfähigkeit ist bekannt. Die Vereine werden Einzel- und Chorlieder zu Gehör bringen. Gemeinschaftliche Proben haben bereits stattgefunden. Das Fest findet in Rietz Stabellung statt, dessen prachtvoller Garten sich besonders dazu eignet. Abends wird dortselbst auch der Festball abgehalten.

Sahn, 14. Juni. Das diesjährige Schützenfest findet bekanntlich am 23. und 24. Juni statt und wird voraussichtlich die vorigen weit übertreffen, denn der Festplatz wird mit Buben aller Art voll besetzt werden. Zu Schießpreisen sollen nur wertvolle Preise angesetzt werden. Der Verein wird alles aufbieten, um das Fest recht schön zu gestalten. Das Königschießen findet Sonntag, den 16. d. M., statt und daran anschließend abends Königsproklamation.

de. Petersfehn, 14. Juni. Der hiesige Schützenverein wird sich am nächsten Sonntag und Montag an dem im benachbarten Bloß vom dortigen Schützenverein zu veranstaltenden 3. Schützenfest voraussichtlich recht zahlreich beteiligen. Ein gemeinschaftlicher Marsch von hier nach Bloß findet nicht statt, weil ein Festmarsch vom Bloßer Verein nicht veranstaltet wird. Das hiesige Schützenfest findet am 21. und 22. Juli statt. Nebenverpachtung ist am 9. Juli, nachmittags 6 Uhr, an Ort und Stelle. Die nächste Verpachtung findet Sonnabend, den 29. Juni, statt. Siehe alsdann auch Inserat in diesem Blatte. — Wie auch aus dem Inseratenteil der heutigen Nummer ersichtlich, findet am nächsten Sonntag, den 16. d. M., auf den Bahnen des Gastwirts S. Brüggemann ein großes Weisefest statt. Der erste Preis ist ein Fahrrad. Das Regeln wird eventuell am nächstfolgenden Sonntag fortgesetzt.

vr. Gruppenbüchen, 14. Juni. In höchst frecher Weise wurde am Dienstagabend in die Wirtschaft von Wachtenborf eingebrochen. Die Diebe hatten einige Fenster-scheiben eingedrückt und waren durch die Öffnung in das Haus gelangt. Nachdem sie sich längere Zeit vergeblich bemüht hatten, den Geldschrank zu öffnen, waren sie nach oben gestiegen und hatten die hier lagernden Holzschuhe angezündet. Glücklicherweise wurde das Feuer von Passanten bemerkt und konnte noch rechtzeitig gelöscht werden. Wie man vermutet, liegt ein Nachschuß vor. Die Polizei hat bis jetzt den oder die Täter noch nicht ermittelt können.

Sant, 14. Juni. Der Verbrechergesangsverein Mürtingen macht Sonnabend einen Ausflug nach Ujwer und Jever. Die Eisenbahnfreikarte hat genehmigt, daß der Mittagszug in Siebelsaus anfährt. Von hier aus geht es nach dem Horkhauser Ujwer und dann erfolgt der Marsch zum Endziel.

z. Wigen, 13. Juni. Am Sonnabendabend um 8 1/2 Uhr wird in Wighöfers Hotel eine Veranmlung abgehalten zwecks Gründung einer Vorkurs für Vorkurs in Verbindung mit dem Eien und Wahl eines Gründungs-ausschusses. Der Rechtsanwalt und Notar Dr. Dreves aus Bremen wird in dieser Veranmlung einen Vortrag halten. Eingeladen wird zu dieser Gründung durch Herrn Alfred Julius in Nordenham, vormalig der Firma Bremer u. Zukus angehörig. Wie verlautet, steht man hier in den Kreisen der Geldleute diesem neuen Unternehmen sympathisch gegenüber. — Soeben gelangt von Bremen die Nachricht hierher, daß der gemeldete Fall von Gent d. s. r. e. sich gütlich nicht beläßigt, was zur Verurteilung mitgeteilt sei. Es handelt sich um Gehirnentzündung.

Zwei wurden einzelne Nöthen mit verschiedenen Bakterien beimpft und dann unter besonderen Vorkehrungen der Wirkung von Tabakrauch ausgesetzt. Die Bakterien der Diphtheritis zeigten sich dadurch merklich beeinflusst, indem sie zuweilen ihr Wachstum überhaupt einstellten oder nur in geringem Grade fortzuleben vermochten. Uebrigens wirkte der Rauch von trockenem Senf in diesem Fall ebenso wie Tabakrauch. Etwas geringer war die Beeinträchtigung von Typhusbakterien, aber auch sie wurden durch den Rauch in ihrem Wachstum in erheblichem Grade behindert. Eine noch größere Fähigkeit bewies der gemeine Bacillus coli. Bei der ungeheuren Verbreitung und Schädlichkeit der Eiterbakterien verdient es besonders hervorgehoben zu werden, daß gerade diese Keime durch den Tabakrauch schwer geschädigt werden, so daß sie unter seinem Einfluß gar kein Wachstum zeigen. Im ganzen schließt Dr. Arnold aus seinen Beobachtungen, daß Tabakrauch im Munde sehr wahrscheinlich das Wachstum einer ganzen Reihe krankheitsregender Keime verhindert, aber nicht in höherem Grade als andere Sorten von Rauch.

Antimes von Eleonora Duse. „Die Duse ist als Menich noch wertvoller und größer denn als Künstlerin.“ Das ist das einstimmige Urteil des Freundeskreises der Duse; es ist auch das von Emma Kerrugia, die in der „Cettura“ auf Grund einer 20jährigen Freundschaft eine feine und tief empfundene Charakterstudie von dieser Künstlerin gibt, die all ihre Ruhm und Erfolg wieder stolz noch glücklich machen konnte. Ein Schleier des Leidens und der Trauer liegt über dem Wesen Eleonora Duses; selbst in ihrem Lächeln bleibt eine leise Wehmuth. Auch in der Ungeschicklichkeit des Alltags ist jede Bewegung von klassischer Schönheit; stets findet sie für das, was sie fühlen will, einen eigenartigen, neuartigen Ausdruck. So sagte sie kürzlich über ein eben erschienenen Buch: „Ist es nicht wie ein neues Fenster, das man ins Weltall geöffnet hat?“ Einer Freundin schrieb sie: „Ich möchte Sie „Du“ nennen nach dem heutigen Abend, wenn meiner Natur das Du nicht so sehr verjagt wäre, wie manchem Menschen das A.“

Im Gegensatz zu vielen anderen großen Bühnenkünstlerinnen ist die Duse von neidischer Anerkennung für ihre Kolleginnen; sie bewundert die Schaffkraft der Mariani, die Grazie der Tina di Lorenzo, das Feuer von Virginia Reiter, die geistvolle Darstellung der Emma Gramatica. Als einmal von der Malbran die Rede war, seufzte sie: „Ach, wer auch so glücklich sein könnte, jung sterben auf der Höhe des Ruhmes!“ Eine Natur von ungeheurer Reichtum ist die Duse; ihr beweglicher Geist geht ebenso in die Tiefen der ersten und tragischen Probleme, wie er bereit ist, Scherz und Satire zu erschaffen. Sie hat eine besondere Vorliebe für Karikaturen, deren humoristische Uebertreibungen sie ergötzen. Für Blumen hegt sie eine Leidenschaft, aber nicht für abgeschnittene, sondern vor allem für ganze blühende Pflanzen. Auf ihrem Landgute in Borgincola in der Provinz Toscana un-

Landgericht.

Sitzung der Strafkammer I vom 13. Juni, vorm. 9 Uhr.

(Nachdruck verboten.)

Fechler als Konsumereindieb.

Ein Einbruchsdiebstahl ist dem Arbeiter Herrn. Fechter aus Gahfurt, gegenwärtig hier in Unterlungshaus, zur Last gelegt. In der Nacht vom 30. April zum 1. Mai d. J. öffnete er an Osiernburg bei der Verkaufsstelle 2 des Konsumvereins das nur anlehne Oberlicht, durch das er in den Laden und schließlich aus einer unverschlossenen Ladentür in den Konsumverein 42 M 65 S in kleinem Gelde und ein der Inhaberin gehöriges leeres Portemonnaie. Der Angeklagte ist 6 mal vorherbestraft, darunter 4 mal wegen Eigentumsvergehen, zuletzt wegen verschiedener im Jahre 1906 begangener Diebstähle mit 3 Monaten Gefängnis, verbüßt am 28. April 1907. Er ist jetzt voll gefänglich und bringt ihm der neue Diebstahl heute eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten ein unter Anrechnung der Unterlungshausstrafe.

Als rüchlicher Dieb

und wegen Unterungshaus steht vor dem Strafgericht der Fabrikarbeiter J. G. aus Angenfelde, zuletzt in Bant, jetzt in Unterlungshaus. Er entwendete am 10. Jan. zu Bant gemeinschaftlich mit dem Fabrikarbeiter Hermann C. und dem Arbeiter Br. eine graue Jacke, einen braunen Anzug, einen Trauring, ein Kaffermesser, ein Paar Handschuhe und eine kurze Peise im Gesamtwerte von 54 M. Anfang Januar 1907 verübte G. die Unterungshaus, indem er ein von dem Schmiedemeister Hüllers in St. Joost geliehenes Fahrrad im Werte von 30 M bei dem Kaufmann Silbermann in Gelpens verpfändete. Der jetzige Angeklagte ist gefänglich. Von Seiten des Gerichtshofes werden ihm bezüglich des Diebstahls mildernde Umstände bewilligt und kommt er mit insgesamt 7 Monaten Gefängnis davon.

Alter Sünder.

Diebstahl im Rückfall sowie Betheile ist dem Arbeiter A. aus Witten, jetzt in Unterlungshaus, zur Last gelegt. Am 14. März sprach er im Hause des Randwirts Jürgen zu Vredemarden die Ehefrau Jürgen um ein Butterbrot an und entwendete dort dem Dienstmädchen Siebels ein Paar Schaffel im Werte von etwa 10 M. Nach anfänglichem Leugnen ist der Angeklagte jetzt gefänglich. Vorher hat A. bereits 10 hinter sich, u. a. ist er 4 mal wegen Eigentumsvergehen bestraft, zuletzt 1905 vom hiesigen Landgericht mit 3 Monaten Gefängnis. Dem Antrage des Staatsanwalts entsprechend erhält Angeklagter wegen des Diebstahls eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten und für die Betheile 2 Wochen Haft.

Körperverletzung und Nötigung.

In der Sitzung des Schöffengerichts zu Brafe vom 22. Januar hatte sich der Vorarbeiter Sch. in Sibirwiden zu veranworten, dem die oben bezeichneten Straftaten zur Last gelegt waren. Wie die Anklage ausführt, soll der Angeklagte am 28. November 1906 zu Schmalenleth a. dem Vorarbeiter Fr. Althoff daselbst mit einem Hufeisen mehrere Schläge auf Kopf und Schultern versetzt haben, so daß Althoff verschiedene erhebliche Wunden am Kopfe davontrug und längere Zeit in ärztliche Behandlung sich begeben mußte, b. dem Arbeiter Dier. Wilkens zu Schmalenleth mit seinem Hufeisen ebenfalls einen wichtigen Schlag auf den Kopf versetzt, o. den vorerwähnten Althoff unter Anwendung von Gewalt gezwungen haben, ihn eine Strecke Weges von Schmalenleth nach Sibirwiden hin zu begleiten. Das Urteil des Schöffengerichts lautete auf Freisprechung des An-

gebts bei der Pracht von 2000 Rosenfräulichen. Dort verbringt sie stille, einsame, aber nie müßige Tage. Ihr Waisenspruch ist kurz; er umfaßt das eine Wort: „Arbeiten!“

In den letzten Jahren ist das Haar der Duse weiß geworden, und auf der Wähne bedient sie sich seither künstlicher Haartouren, aber im Leben verschminkt sie die Verleugnung ihres grauen Haars, und ihr Freundeskreis kennt sie jetzt mit dem von den weißen Wellen weißer Haare unrahmten Gesicht, das vielleicht nur noch an Schönheit und Reiz durch diesen Kontrast gewonnen hat. Ein starkes, klares, reines Feuer strahlt aus ihren Augen; ihre Hände, die sonst besungenen, sind auch im Alltagsleben berechtigt, durchgeübte Ausdrucksmittel für alles, was in ihr vorgeht. Aber was man immer über die Duse schreiben mag, man kann sie nicht schildern. Man ist versucht, bei jeder Beschreibung, die man von ihr macht, die Worte anzuwenden, die sie selbst einmal als Begleitworte zu einer Photographie sandte: „Ich schätze das verschönte Bild. Es sind Möbel darauf, Kandelaber, Blumen, aber ich finde, die Duse ist nicht darauf.“ So wird alle Schilderung immer nur Einzelzüge zu geben vermögen; die Note ihrer Persönlichkeit aber läßt sich nicht geben, nicht auf der Platte und nicht mit dem Worte.

Wie man Leser für einen Roman bekommt. Auf einen originellen Trick, um Leser für seinen Roman zu erhalten, ist ein Amerikaner gekommen. Mr. Dawson ist ein reicher Mann; da er aber auch ein unsterblicher Mann sein möchte, schreibt er Romane. Nun ist es freilich mit dem Roman-schreiben nicht getan, Romane müssen auch gelesen werden und dazu braucht man ein williges Publikum. In Mr. Dawsons Halle bedurfte dies offenbar eines ermunternden Stöpses. Er setzt also einen Preis von 20.000 M aus für den, der ihm die beste Kritik über seinen neuen Roman einreichen würde. Man kann sich ohne weiteres vorstellen, daß nicht wenige Panthees sich um den Preis bewerben wollten. Und Mr. Dawson absolvierte im Schwunge seine fünfzig Auf-lagen.

Kleine Mitteilungen.

„Julius Cäsar“ im Kolosseum. Für den 15. d. M. wird eine eigenartige Aufführung in Rom vorbereitet. Im Amphitheater des Kolosseums sollen zwei Bilder aus Schafepanzen „Julius Cäsar“, die Ermordung und das Leidenbeginns, dargestellt werden. Die Hauptrollen haben die Schauspieler vom Argentinia-Theater übernommen, während als Statisten 300 Studenten mitwirken werden.

Der Erfinder der Trinke Expanstions-Maschine, der automatische Doppel-Mikro-Auflauf-Schnellfeuerkanone, des kombinierten Elektro-Hydro-Dynamo, des — — — — — „Ruppert“. „Aber er sieht sehr bekümmert aus.“ — „Garold: „Ja; er kann keine plausible Entschuldigung für seine Frau erfinden, daß er so spät nach Hause kommt, und er wagt es deshalb nicht, hineingehen.“

geklagt. Wegen dasselbe legte die Amtsanwaltschaft Be-rufung ein. Nach Vernehmung der zum heutigen Termine vor dem Berufungsgerichte geladenen Zeugen bleibt es bei dem erstinstanzlichen Erkenntnis.

Handelsteil.

Vom Wertpapier-, Waren- und Geldmarkt.

Deutscher Bankiertag. Der dritte allgemeine deutsche Bankiertag findet, wie das „Bankarchiv“ mitteilt, am 5., 6. und 7. September d. J. in Hamburg statt. Als erster Punkt steht auf der Tagesordnung die immer noch der Erleichterung harrende Börseengereform. Ferner soll der Bankier-tag die Frage erörtern, welche Mittel sich zur Erparung des Bargeldumschlusses empfehlen. Einen weiteren Hauptpunkt der Hamburger Tagung wird die Frage der Erneuerung des Reichsbankprivilegs bilden. Nach § 41 des Bankgesetzes hat das Reich das Recht, zum 1. Januar 1911 nach voraus-gangener einjähriger, also spätestens Ende 1909 erfolgender Aufündigung die Reichsbank aufzuheben und sämtliche Reichsbankanteile zu erwerben. Zur Verlängerung der Frist des Reichsbankprivilegs bedarf es nach § 41 Abs. 3 des Bankgesetzes der Zustimmung des Reichstages. Die bekannte Gegner des Reichsbankprivilegs sind schon seit längerer Zeit an der Arbeit; ihre zahlreichen Anträge sind dem Bundesrat zugegangen, und der Reichstag hat die Anträge in der Reichstags-sitzung vom 4. März d. J. bereits im Sinne dieser Anträge die Einlegung einer Kommission in Aussicht gestellt, welche unter Zuziehung von Sachverständigen, auch unter Zuziehung von solchen Sachverständigen, die an der Leitung nicht unmittelbar beteiligt sind, die einschlägigen Fragen einmal sachlich zu erörtern haben wird, um zu sehen, was an unserer Bankverfassung verändert werden kann, was die Grundlagen unseres Bankwesens und unseres wirtschaftlichen Lebens zu gefährden oder zu erschüttern. Der Ham-burger Bankiertag wird ferner auch zu der von agrarischer Seite befürworteten geordneten Regelung des Depositen-wesens Stellung nehmen. Den Schluß der Bankiertagssitzung bildet ein Referat über die Vorarbeiten des Zentral-verbandes zu einer Bankbeamtenversicherung.

Rumänische Ernte. In Rumänien ist laut telegraphischer Meldung ausgiebiger Regen im ganzen Lande eingetreten. Die Weiden sind gesiegt. Vom dem Ertrag eines Weizenanbaubereichs ist abgesehen worden.

Aussicht auf Saatenstark. Aus Petersburg wird gemeldet: Der „Handels- und Industriezeitung“ zufolge ist der Saatenstand am 2. Juni folgender: Für Winterweizen im all-gemeinen unbefriedigend; in den Gouvernements Minsk, Mohilew, Witebsk, Smolensk schlecht; in Belarabien, Cherson, Kiern, Odoblen, Wolhynien, Tschernigow, Kaluga, Grodno, Wilna und Nowo unbefriedigend, in den übrigen Gouver-nements befriedigend. Für Winterroggen im allgemeinen gutmittel; schlecht und unbefriedigend überall, wo Winterweizen schlecht oder unbefriedigend, dazu Bskow; in den Gouvernements Stawropol, Charkow, die Südküste von Jelo-terinsk, ferner im Don-Gebiet, in Woronezh, Lamsko, Penza, Saratow, Simbirsk, Samara und Kasan gut, in den übrigen Gouvernements befriedigend. Sommergerate im allgemeinen vollkommen befriedigend; in Polen, Moronich, Lamsko, Penza, Simbirsk, Samara, Stawropol gut; in den übrigen Gouvernements befriedigend. Die Anbaufläche der Sommergerate ist wegen der Umdenken stark vergrößert worden. Umdenken des Winterweizens fanden statt in den südwestlichen Gouvernements, von Sommerweizen in Noworossisk, von Gerste im Nordkaukasus.

Die Feststellungen des offiziellen russischen Saatenstandsberichts entsprechen ungefähr den Erwartungen, welche in der letzten Zeit gehegt wurden. Infolge des überaus frühen Winters und infolge der Dürre der letzten Monate haben in Russland die Wintergerate stark gelitten, und zwar die von Weizen mehr als von Roggen, für den der obige Bericht immerhin noch als Durchschnittsnote „gutmittel“ angibt. Für die Winterernte mit Getreide kommt in Betracht, daß in Russland schon die letzte Ernte nicht reichlich ausgefallen war, so daß in verschiedenen Teilen des Zarenreiches Hungernot ausbrach. Infolgedessen ist anzunehmen, daß die Getreide-vorräte in Russland zurzeit gering sind, und daß ein großer Teil der russischen Ernte zur Befriedigung des heimischen Konsums nötig sein wird.

Berlin, 13. Juni. Die Preise heute auf allen Gebieten fest. Im Vorbergrunde Weizen, Amerikaner und Montan. Geld leicht. Privatdiskont 4,50 Prozent.

Neueste Schlusskurse.

	12. Juni.	13. Juni
Diskont	166,87	167,25
Deutsche	220,12	220,62
Handels	148,12	150,—
Wochens	220,—	221,25
Roura	221,—	222,—
Garpen	199,75	201,25
Gelsen	187,87	188,50
Kanada	166,50	168,—
Rafet	129,62	130,—
Alpod	115,87	116,—
4% Russen	77,—	77,75
Augustfehn	93,—	93,—
Nordd. Woll	143,—	143,—
Freierich & Co.	36,75	36,—
Tendenz	besser.	fest.

Kursberichte der Oldenburger Banker

am 14. Juni.

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank.

Alle Kurse verstehen sich frei von Provision.

	Kauf	Verkauf
	pSt.	pSt.
Mündelsche.		
3 1/2% alt. Oldenburger Königs	92,50	93,—
3 1/2% alt. neue do.	92,50	93,—
3 1/2% alt. do. do. (alt. Rins.)	92,50	93,—
3 1/2% alt. Oldenb. Staats-Kredit-Anstalt-Dkt. v. 1906	—	100,50
Rückzahlung d. 1. Jan. 1917 ausgeschlossen	—	—
3 1/2% alt. Oldenb. Staats-Kredit-Anstalt-Dkt. (alt. h. freistellens 1. April 1908)	99,—	99,75
3 1/2% alt. do. do.	99,80	—
3 1/2% alt. Oldenburger Prämien-Anleihe	122,85	—
3 1/2% alt. Oldenb. Staats-Anl. v. 1. Juli 1907	99,—	99,50
3 1/2% alt. Vorkurs von 1893, 2. Kammer	99,—	—
3 1/2% alt. sonstige Oldenburger Kommunal-Anleihen	99,—	99,50
3 1/2% alt. Delmenhorster Stadt-Anleihe, Rückzahlung bis 1. April 1917 ausgeschlossen	99,50	—
3 1/2% alt. Oldenburger Stadt-Anleihe von 1903	92,25	92,75
3 1/2% alt. Gelsensteiner Gemeinde-Anleihe	95,—	—
3 1/2% alt. sonstige Oldenburg. Kommunal-Anleihen	92,25	92,75
3 1/2% alt. Cutin-Lib.-Prior.-Obligationen, garantirt	99,—	99,50

42	dt. Deutsche Reichs- und Preuß. Schatzan-	—	100,70
43	weihen, rückzahlbar 1. Juli 1912	93,20	93,75
44	dt. Deutsche Reichsanleihe	83,20	83,85
45	do.	93,45	94
46	dt. Preussische Konsole	83,20	83,75
47	dt. Weisb. Brod-Anl., Serie V, unt. 6, Rück-	—	—
48	zahlung bis 1916 ausgeschrieben von 1907, 1916	—	—
49	dt. Mannheimer Stadt-Anleihe von 1906, Rück-	—	—
50	zahlung bis 1911 ausgeschrieben	91,70	—
51	dt. Dortmunder Stadt-Anleihe	91,70	—
52	dt. Bodumer Stadt-Anleihe	—	—
53	Nicht mindelicher	—	—
54	dt. Vörländische Wandbriefe, Ser. V, in Däne-	92,50	—
55	mark mindelicher	—	—
56	dt. Vörländische Wandbriefe, Ser. V, in Däne-	—	—
57	mark mindelicher	97,50	98,05
58	dt. abgabl. do. der Berlin. Synoth.-Bank	—	—
59	dt. Wandbriefe der Medlenb. Sparten- und	100,20	100,75
60	Sachsenbank, Serie VI, Rückzahlung bis 1915	—	—
61	ausgeschlossen	90,20	—
62	dt. Wandbriefe d. Preuß. Hohen-Schreib-Altien-	—	—
63	bank, Serie XXII, Rückzahlung bis 1915	90,20	—
64	ausgeschlossen	92,45	—
65	dt. Wandbriefe der Braunschweig.-Sannon	—	—
66	Synoth.-Bank, Serie XX, Rückzahlung bis	92,45	—
67	1910 ausgeschlossen	—	—
68	dt. Wandbriefe der Preuß. Synoth.-Altien	—	100,05
69	Bank v. 1905, Rückz. b. 1914 ausgeschlossen	98,10	—
70	dt. abgabl. do. der Preuß. Synoth.-Altien-Bank	90,70	91,25
71	dt.	102	102,50
72	dt. Güterwerte-Obligationen, rückz. 105	—	—
73	dt. Genosschaft Guald-Oblig., rückz. 108	—	—
74	dt. Genosschaft Dorffeld-Oblig., rückz. 102	—	—
75	dt. Georg-Marien-Berg- u. Güntern-Oblig.	—	—
76	unf. und b. 1911, rückz. 108 dt.	93,70	94
77	dt. Freieier Eisenbahn-Obligationen	90	100
78	dt. Glasbühnen-Obligationen, rückzahlbar 102	90,50	100
79	dt. Eisenbahn-Obligationen, rückzahlbar 105	102,50	103
80	dt. Chemn. Portua. Dampfheiz- u. Heb.-Oblig.	98	98,50
81	dt. auf Umfahrdampfs für ff. 100 in M.	168,85	169,65
82	dt. London für 1 Str., in M.	20,41	20,49
83	do. Newpor für 1 Doll. in M.	4,1750	4,21
84	Amerikanische Noten für 1 Doll. in M.	4,16	—
85	Holländ. Banknoten für 10 Gulden in M.	1,79	—
86	Zu der letzten Berliner Börs. notierten:	—	—
87	dt. Spanz. und Weisb.-Bank-Altien	179,25	dt. G.
88	dt. Eisenb.-Altien-Altien (Augsb. Rhein)	97	— dt. B. G.
89	Wechselbanknot. der Deutschen Reichsbank 5½ Brog.	—	—
90	Zarlehensins der Deutschen Reichsbank 6½ Brog.	—	—

4pSt. Gotthae. Grundbesitzant. Hypothekens-		
Wandbriefe, unfindbar bis 1916	—	100,80
4pSt. Preuß. Boden-Rechtsant-Wandbriefe, unfindbar bis 1916	99,70	100,—
3½pSt. dergleichen, unfindbar bis 1915	96,70	97,—
4pSt. Danaburger Hypoth.-Wand-Briefe, unfindbar bis 1916	99,70	100,—
4pSt. Preuß. Wandbrief-Bank Hypoth.-Wandbr., unfindbar bis 1915	99,30	99,60
4pSt. Schmeiburger Hypoth.-Wand-Briefe	98,50	98,80
4pSt. dergleichen, unfindbar bis 1912	99,—	99,30
4pSt. Dänische Investit. Kassen-Oblig., in Dänemark mündelsicher	—	—
4pSt. Jütlandsche Wandbriefe, in Dänemark mündelsicher	—	—
4pSt. Ropenhagener Wandbriefe, in Dänemark mündelsicher	—	—
4pSt. Annahrsche Staatsrente in Kronen	93,45	—
3pSt. Österreichische Anleihen garant. Eisenbahn-Obligationen	69,10	—
4pSt. Deutsche Eisenb.-Gez.-Oblig., rüdß. 105pSt.	98,50	99,—
4pSt. Eisenbahn-Deut.-Obligationen	98,50	99,—
4pSt. Eisenbahn-Rentenant.-Obligationen	98,50	99,—
4½pSt. Berliner Hotel-Gesellschaft Hypothek.-Obligat., a 102pSt., rüdß. Gesamtfindung ab 1912 ausfallig	101,50	102,05
4½pSt. Rheinr. Gesellsch. f. Bergbau u. Südb.-Bergw. Zeilungsbücker, unfindbar bis 1912, 102pSt., rüdß. abf.	100,70	101,25
Rura Amsterdam für fl. 100 in <i>M.</i>	168,85	169,05
Rura London für 1 Str. in <i>M.</i>	20,41	20,49
Rura Newyork für 1 Doll. in <i>M.</i>	4,1750	4,21
Amerikanische Noten für 1 Doll. in <i>M.</i>	4,16	—
Schuldensche Banknoten für 10 Gulden in <i>M.</i>	16,83	—
Disconto der Deutschen Reichsbank 5½ pSt.		

Bremen, 18. Juni.
Kaffee behauptet. Am Markt Guatemala. — Baum
mollé willig. Upland middling, loco 65¼ $\frac{1}{2}$ (vor. Not.
66 $\frac{1}{2}$). — Schmalz niedriger. Tubs und Firkins 44
Doppelmeier 44¼ $\frac{1}{2}$.

Viehmärkte.
Hamburg, 12. Juni. (Eternichs-Viehmarkt.) Schweinehandel mittelmäßig. Zugeführt 826 Stück. Preise: Vordandschweine, schwere 50—51 M, leichte 53 M, Sauen 40 bis 45 M und Ferkel 48—50 M per 100 Pfund.

Schiffsnachrichten.

13. Juni

Norddeutscher Lloyd.

„Prinz Eitel Friedrich“, nach Ostasien, gestern 2 Uhr nachm. Dover pass. „Scharnhorst“, nach Ostasien, gestern 11 Uhr abends in Schanghai. „Dormstadt“, nach Ostasien, gestern 11 Uhr abends in Schanghai. „Mager“, nach Ostasien, gestern 2 Uhr nachm. von Baltimore nach der Weier. „Geholanda“, Meyerheide, vom La Plata, gestern 9 Uhr abends Livingston pass. „Gneisenau“, Bolte, von Ostasien, gestern 9 Uhr abends von Penang nach Colombo. „Hohen zollern“, Gerdes, gestern 3 Uhr nachm. von Marseille nach Alexandrien. „Breuten“, Mohrath, nach Ostasien, gestern 1 Uhr abends von Penang nach Singapore. „Schleswig“, Reich, gestern 3 Uhr nachm. von Alexandrien nach Marseille. „Gomorie“, Traue, heute 1 Uhr nachm. St. Catherine's pass. „Prinz Eitel Friedrich“, Malchow, von Ostasien, heute 5 Uhr morgens in Antwerpen. „Norderny“, von der Deelen, nach dem La Plata, heute 2 Uhr morgens von Antwerpen. „Wirzburg“, Gottorff, gestern von Santos nach Bahia. „Donn Sad“, gestern von Maceio via Las Palmas, Lissabon, Oporto, Antwerpen nach Bremen. „Jord“, Randermann, nach Australien, heute 2½ Uhr nachm. von der Weier nach See. „Schwabach“, Krafft, von Australien, heute 10 Uhr morgens in Sueg. „Franken“, Hempel, von Australien, heute 12 Uhr mittags in Colombo. „Breslau“, Prager, nach Baltimore, heute 4 Uhr nachm. von der Weier nach See.

Dampfschiffahrtsgesellschaft „Sanja“.

„Mothensfel“, v. Froeden, gestern einflussend nach Good pass. „Schwarzenfels“, Franzius, gestern von Antwerpen nach Bombay. „Schwarzenfels“, Franzius, gestern aus Bombay. „Schönfels“, Denker, gestern v. Port Said nach Hamburg. „Scharzensfel“, Rothmann, heute von Algier nach Chingfian. „Moltfels“, Schwarz, gestern von Colombo nach Philadelphia.

Dampfschiffahrtsgesellschaft „Neptun“.

„Beronia“, Nieper, gestern von Bergen nach Alesandrien.

„Reda“, Siegenener, gefern von Rotterdam nach Danzig.
 „Hisa“, Erdmann, gefern von Königsberg nach Broke
 „Giesel“, heute von Stettin nach Emden und Leer
 „Bähr“, Klöffern, heute von Rotterdam nach Königsberg
 „Ratona“, Kaufmann, heute in Rotterdam. „Treibes“, Pe-
 ters, heute in Curma. „Drest“, Blendermann, heute von
 Köln nach Moskau. „Elin“, Evers, heute in Rotterdam.
 „Gauß“, Kugel, heute in Amsterdam. „Luna“, Riemdüssel
 heute in Kiel. „Hag“, Janssen, heute von Bremen nach Ko-
 penhagen.

Dampfschiffahrtsgesellschaft „Argo“.
 „Zimland“, Köber, gestern von Renti nach Westharte
 pool. „Reiter“, Engelsing, gestern von Bremen nach Hull
 „Zulte“, Köber, gestern von Hull in Bremen. „Artadia“
 Koopmann, gest. von Saissa nach Alexandrien. „Africa“
 Ariele, von Antwerpen nach Genoa, gestern St. Catherine
 pass. „Elsberg“, Driebold, von Bremen nach Neval, heute
 Gotsenau pass.

„Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Reederei.
„Portugal“, Rissen, am 13. in Lissabon.
Schiffsverkehr auf der Hunte.

A n g e k o m m e n :

Am 10. Juni: „Alf“, Eighner, mit 656 To. Honoff
 von Rotterdam. „Geerje“, Häuser, mit 104 To. Gerste
 von Bremerhaven. „Edenburg 2“, Baal, leer von Bre-
 men. „Edenburg“, Baalhus, leer von Bremerhaven.
 „Gedder“, Sches, leer von Elsfleth. Am 11.: „Marga-
 rethe“, Tapfen, mit 90 To. Gerste von Brate. „Helene“,
 Dietz, leer von Rühr. „Coorbediena“, ter Beem, mit 57
 To. Weide von Safrisk. „Janna“, Keemts, mit 377 To.
 Hohlen von West-Beem. Am 12.: „Reta“, Runk, mit
 70 To. Gerste von Brate.

Am 10. Juni: Abgegangen: 2. Daaf, mit 30 To. Fla-
schen nach Bremen. „Geertje“, Däijer, leer nach Bremen.
„Halle“, Soathoff, leer nach Bremen. „Heita“, Sarmanna,
leer nach Bremen. „Zwei Gebrüder“, Eeders, mit 40 To.
Büsch nach Gesehmünde. Am 11.: „Etje“, Eäen, mit 25
To. Stüdgütern nach Wangerooq. „Selene“, Dirks, mit
10 To. Büsch nach Fahr. „Antilope“, Jonter, leer nach
Brake. „Brake 12“, Diefjen, leer nach Brake. Am 12.:
„Selene“, Hofe, mit 15 To. Stüdgütern nach Gesehmünde.

Geschäftliche Mitteilungen.



Nur in Apotheken erhältlich. $\frac{1}{2}$ Fl. 2.50 M., $\frac{3}{4}$ Fl. 1.50 M.
Bestandteile: Syr. Fici Californ. (Speciali Modo California Fig Syrup Co. paraf.) 75
E-tr. Senn. liquid. 30. Elix. Caryoph. comp. 5.

Liebtlich eingebettet zwischen grünen Harzbergen in einer Höhe von ca. 300 Metern über dem Meere, umgeben von blühendem Park, liegt das Sanatorium Marienbad nahe der alten Kaiserstadt Goslar.

Die Anstalt ist für Erholungsbedürftige und Verwundete bestimmt und besteht aus 3 Villen, dem Badehause und dem Wirtschaftsgebäuden. Die zur Aufnahme von Kurgästen bestimmten Villen sind modern und bebaglich eingerichtet. Mehrere ausgezeichneten Seisfloren sind vertreten: Süss- und

Das Sanatorium befindet sich dicht am Schwabwald in
böllig staubfreier Lage. Es bietet zu den schönsten Spazier-
gängen und Ausflügen in den Harz Gelegenheit. Die ärzt-
liche Leitung liegt in der Hand eines älteren erfahrenen Arztes.

Die
ächten
Löflund's

25 fach prämiert:

Malz-Extract

u. Malz-Extract-Bonbons

als vorzüglich wirksam bewährt
bei Husten, Catarrh, Influenza etc.

Malz-Lebertran-Emulsion

die beste u. verdäulichste Lebertrankur.

In allen Apotheken und Drogerien.  Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Für Tischler.
Gut erhaltene alte
eigene Balken und
Dielen.
Wiemten's Bau, Langesir.
Eigene Balken u. Dielen.
Dachsparren u. Brennholz
abzugeben bei
Wiemten's Bau,
Langesir. 71.

zu verkaufen am Sonnabend,
den 18., 100 Scheffel Star-
koffeln auf dem Marktplatz.
Suche Abnehmer für Rosen,
Eich, Stacheln und Johannis-
beeren. Darmstadt 23,
Januar 1861.
Cand. phil. beauftragt Schul-
rathen v. erl. d. Verordnungen
Oeffnen unter S. 769 an die
Exp. d. S. 31.

**Landstelle- und
Gastwirtschafts-
Verkauf.**

Rastfeld. Landm. u. Gastwirt
Herrn. Kaufen in Rehe läßt am
nächsten Freitag, 21. Juni,
nachm. 4 Uhr,
in seinem Gasthause folgende
Immobilien
nochmals zum Verkauf aus-
fehr zur Kultur geeignet
Die sämml. Immobilien werden
einseln und in gemeins-
schaften aufgelegt. Nam-
lich soll die dem Gasthause gegen-
liegende Fläche Land mit
darauf befindlichen Stall-
separat ausgebaut werden.
Der Steenorlopfen be-
eierfalls eine allerbeste A-
stelle.
Es wird bemerkt, daß in
seinem Termin der Zuschlag er-
wirbt.
Nebst gewünschte Auskunft-
teile ich gerne.
A. Degen, An-
zu kaufen gesucht eine

1. die an Stelle an der sehr
frequenten Thaussee Bla-
pelvor - Rieselste- und
Gruenverkeßstraße am
Wanderland und Wul-
fingben gelegenen Imma-
bilien, bestehend aus dem

Wasserhause,
sandw. Gebäuden, teils noch
ganz neu, und 30 Dekar
Acker- und Grünlandbereien,
in sehr guter Kultur, an bei-
den Seiten der Thaussee
beim
Gruen - u. Edermoor.

mittegroße Ackerdörfer, 1 Blau-
börte, 1 kleines Schreibe-
passe für ein Rechnungsför-
geschäft.
S. 208 an die Exped. d. Bl.

**Älterfeinste
Matjeshering
Sind 12 Pfg.
Neue Maltakartoffel
S. 210. 35 Pfg.**

J. B. Harm
Jernhjr. 846.

Zu verk. ein Stamen g u
Begghühner, schwarze Din
Schiedweg

Neues Sofa zu verkaufen
Schäferstr.

 **Kriegerverein
Radorf.**
Am Sonntag, den 16. d. Mts.,
abends 8 Uhr:
Versammlung
beim Vereinsfreund Joh. Helms.
Der Vorstand.

Schützen-Verein


Exhorn.
G. S.
Am Sonntag, den 16. d. Mts.,
nächm. 8 Uhr anf.,
Ausziehen
von mehreren gekisteten
Preisen.
Abends:  **Versammlung**
Der Vorstand.
Zu verl. Hülfe. Niederberich.

Bayerischer od. ö. Herrsch.
Mittagstisch
gesucht, event. volle Verpflegung
von streng. jg. Mann.
Off. u. K. L. 200 postl. erb.

Gustav Frohns,
 Oßernburg.
 Am Sonntag, den 16. Juni:
Ball.
 Um gastreichen Besuch bittet
 Gustav Frohns.

Müggenkrug,
 Ohmstedede.
 Sonntag, den 16. Juni d. J.

Sonntag, den 10. Juni 1890.

Ball,

 wozu freundlichst einladet
A. Parussel.



Markttägen
 gute haltbare
 Sattlerware,
 = empfiehlt
 Hrn. Hallerstede

Mottenstr. 20

+ Hygienische

Bedarfsartikel - Neuest. Katalog
m. Empfehl. viel Aerzte u. Prof. gratis u. fr.

H. Unger, ~~Chemie~~ Warenfabrik
Berlin NW 1 Wandlrichstrasse 91/92.

hier 9 M pro 100 Pfund, und auch die Verkäufer verdienen bei diesen Preisen nichts, sondern legen eher noch Geld zu.

f. **Hohenkirchen**, 14. Juni. In der letzten Zeit hat der Hauptlehrer Wante die Kinder der beiden Schulklassen mehrere Wochen abwechselnd unterrichtet, weil der Nebenlehrer Stüdens leider erkrankt ist. Auf Antrag des Schulvorstandes ist der Nebenlehrer Stüdens von Neustadt bei Stridhausen vorgelassen zur Vertretung nach hier versetzt worden. Der Unterricht der Unterklasse wird jedoch wohl bald ausgeglichen werden müssen, weil augenblicklich bereits über 40 Kinder an der Mägen erkrankt sind. Die Krankheit verläuft glücklicherweise bis jetzt gutartig.

* **Delmenhorst**, 18. Juni. Wiederholt brachten Bremer Blätter durch einen Korrespondenten aus Oldenburg die Nachricht, im 3. oldenburgischen Wahlkreise sei von den Liberalen der Landmann Tanzen als Reichstagskandidat aufgestellt. Diese Meldung entspricht nicht den Tatsachen. Wie wir bereits melde, macht die Einigung sämtlicher Liberalen, einschließlich der liberalen Landwirte, gute Fortschritte. Ehe dieselbe aber voll und ganz vollzogen ist, kann doch die Aufstellung eines Kandidaten nicht erfolgen, und solche Meldungen, die jeder tatsächlichen Grundlage entbehren, sind nicht geeignet, der liberalen Einigung förderlich zu sein, und deshalb beauerlich. Sicher ist, daß Herr Theodor Tanzen-Geerting, der Kandidat der Liberalen im verflochtenen Wahlkreise — und derselbe ist doch wohl mit der Bezeichnung „Landmann Tanzen“ gemeint — durch sein reichs-impulsives, vom höchsten Idealismus getragenes, uneigenmächtiges Auftreten in die Sympathien weite Kreise erworben hat, die ihn gern wieder als Kandidaten begrüßen. Wenn dieselben trotzdem im Interesse der Einigung nicht unter allen Umständen auf dieser Kandidatur bestehen — Herr Tanzen würde, wie wir ihn kennen, ein solches Opfer in allererster Linie seinerseits der guten Sache bringen und andererseits empfehlen — so werden die Kreise, denen das Opfer gebracht würde, daselbe ebenfalls voll und ganz zu würdigen wissen und ihre ganze Kraft in den Dienst der Sache stellen, damit es nicht vergebens gebracht sein würde.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Tierschutz- und Sprachverein.

An den Empfindlichen!

Wenn man darauf ausgeht, Sachen zu entdecken, die zur Mörgelei Anlaß geben, so kann man sich jeden Tag die Langeweile vertreiben; man muß aber hauptsächlich wenn sich die Leser der Tageszeitungen für derartige Artikel begeistern sollen, vorsichtig zu Werke gehen, denn eher könnte der Mörgelei sonst auf einen harmlosen Leser ein schauerliches Attentat verüben, als eine mit einer sehr verständlichen Schrift versehene Tafel auf ihn. Was ist denn eigentlich an dieser Warnung verkehrt? Ist sie nicht für jeden, der einigermaßen denken will und kann, durchaus verständlich? Aber wenn man von Langeweile geplagt wird und nicht weiß, womit man die Zeit totschlagen soll, dann durchqueren häufig wunderbare Gedanken das Gehirn, über deren Wertwürdigkeit man sich später bei reiflicherer Überlegung selbst des Nachhins nicht enthalten kann. So wird es auch unserem Empfindlichen, d. h. wenn er wirklich empfindlich ist, ergangen sein; er hat dazu allerdings noch die Schläubigkeit begangen, seine Gedanken gleich zu Papier zu bringen. Ob er wohl glaubt, mit seinem langweiligen Senf die Leser auf seine Seite zu ziehen? Vielleicht ist ihm das Gegenteil schon jetzt zum Bewußtsein gekommen, oder er hat auch nur einmal versucht, wie es sich wohl machen würde, wenn er mit seinem stillen Willen sich an die Öffentlichkeit wagt. Um ihm nun aber noch zu einem richtigen Gedanken zu verhelfen, sei bei ihm angesetzt, wie er sich dazu stellt, wenn die Warnung folgende Fassung erhalten würde:

„Narren und Witzbringer von Sünden ist verboten.“ Zum Schluß sei den Empfindlichen noch empfohlen, fortan nur über wichtigere Sachen Klage zu führen, da sonst die „Stimmen aus dem Publikum“ die Gefahr laufen, vollständig ihren Zweck zu verfehlen.

Ein Unempfindlicher.

Ein Kräftigungsmittel für Frauen.

Da nur Frauen zu beurteilen vermögen, was Frauen leiden müssen, wird der folgende Brief wohl der Beachtung aller an Entkräftigung Leidenden wert sein:

Oberleben im Taunus, den 18. Nov. 1906.

„Ich war von jeher sehr blutarm, und eine schwere Operation die ich im vergangenen Jahre durchzumachen hatte, ließ mich so schwach zurück, daß ich meinte, ich hätte einen Jenner mit mir herumzutragen. Das Gefühl großer Müdigkeit und Schwäche ließ mich nicht ruhen, und mein Körpergewicht hatte bis auf 66 Pfund abgenommen. Seit dem Gebrauch von Scotts Emulsion habe ich ständig an Körpergewicht zugenommen (seit 17 Pfund), die Schwäche und Müdigkeit sind völlig verschwunden, und ich fühle mich so wohl und kräftig wie lange nicht.“

(gez.) Frau Eva Endreger.

Scotts Emulsion verbindet mit dem Vorzug der Leichtverdaulichkeit den des Wohlgeschmacks; da der Trancheschmack vollkommen verdeckt ist, widersteht sie selbst dem empfindlichsten Gaumen nicht. Ihre herborragend stärkenden Eigenschaften beruhen auf dem bewährten Scottischen Verfahren, wodurch der Lebertran (ausschließlich der allerbesten und wirksamsten Rostfische) Dampfran kommt zur Verwendung, verbunden mit Kalzium- und Phosphorsäure, um eine rahmartige Emulsion herzustellen, die in allen Fällen von Schwäche trägt der Gebrauch von Scotts Emulsion zur Hebung der gesunkenen Körperkraft und mithin zur Erhöhung der Widerstandsfähigkeit wesentlich bei.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Signatur (der Fische mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Seitenteile: Reiner Medial-Bebertran 1900, prima Okerin 900, unter pharmazeutischer Aufsicht, unterbeobachteter Patron 20, das Präparat 20, feiner nach. Günstig 20, sehr. Winter 1906. Sehr aromatisches Emulsion mit Jod-Kalium und Glycerin ist 2 Tropfen.



Nur echt mit dem Fisch-Bebertran — dem Original — kann der Emulsion sein Versehen!

Wie erhöhe ich mein Einkommen?

Durch Hausverdienst auf der neuen Strickmaschine „Invicta“. Geeignet für Frauen wie Männer, sogar Kinder können mithelfen. Dauernde Arbeit und gute Löhne garantiert. Entfernung kommt nicht in Betracht.

Verlangen Sie Prospekt! Südd. Industrie zur Förderung von Hausarbeit. Konstanz Mannheim Tägermoosstr. 12. Tullastr. 16.

Frucht- u. Gras-Verkauf in Leuchtenburg.

Makredo. F. Penk in Makredo Freitag, den 28. Juni, nachm. 4 Uhr, auf seinen Ländereien zu Leuchtenburg:

30 Scheffel. besten Petrus Roggen, 7 Scheffel. Hafer und 50 Scheffel. sehr gut befehtes Mähgras in Abteilungen verkaufen. J. Regen, Aukt.

Gras-Verkauf in Sandhatten.

Joh. Dams, zur Zeit Stidgras, läßt am Freitag, den 21. Juni, das Gras

in seinen Ackerweiden zu Sandhatten, als Reithewe, Moor und Wäld, zum zweimaligen Mähen öffentlich verkaufen.

Werbhaber wollen sich um 4 Uhr nachmittags beim Wirt Richter, Sandhatten, versammeln. G. Damerkamp, Aukt.

3 Puter, Hahn und 2 Hühner.

Johann Anger. Eghorn. Die gegen den Arbeiter August Behrens zu Eghorn ausgebrochene Forderung nehme hiermit als unwirksam an. Joh. Dehen.



„Nordsee“.

Freitag u. Sonnabend! Direkt aus unseren Fischdampfern!

Alle Sorten lebendige Seefische zu bekannt billigen Preisen. Steinbutt 75 Pfg., Jelland, Schellfisch 15, Cablian, Seelachs 8, Hejserbutt 15. Die Preise verstehen sich nur ab Laden.

Fischhandlung „Nordsee“, Gaffstr. 6. Größtes Spezial-Fisch-Geschäft im Großherzogtum.

Gras-Verkauf in Kleibrot.

Makredo. Frau Damsmann u. G. Weide in Kleibrot läßt am Donnerstag, den 4. Juli, nachm. 4 Uhr auf:

30 Tagewerk sehr gut befehtes Mähgras (Kuhheu) auf mit Auktionsbegleitung Ländereien in den bisherigen Abteilungen auf Zahlungsfrist verkaufen. J. Regen.

Den der Frau Witwe Wih. Olmanns zu Beer gehörenden

Platz „Neuhaus“ bei Rüttermoor.

zur Größe von 35 ha, habe ich zum Antritt auf den 1. Mai 1908 unter der Hand zu verpachten und wollen Verpächter baldigst mit mir in Verbindung treten.

Die Ländereien liegen sämtlich bei dem Platzgebäude in einem Komplex. Loga. C. Buttjer, Königlich. Auktionator.

Adm. Rind. Sigm. M. Gum. H. u. Verd. z. v. Nordseefisch. 62. Abort-Rübel, Ziegelhofstr. 68 a.

Verkauf einer Handlung und Gastwirtschaft.

Seefeld. Der Kaufmann und Gastwirt Friedrich Reichs zu Nordseefisch beabsichtigt sein dafelb. belegen

Geschäftshaus mit Antritt zu Noobr. d. J. oder Mai 1908 zu verkaufen. Die Verpachtung besteht aus dem neuen sehr zweckmäßig eingerichteten Wohn- und Geschäftshaus, einem geräumigen Stall und Lagerhalle, Kegelbahn und 0,4493 ha Gärten. Vorhanden ist ein geräumiger Tanzsaal mit Bühne. In dem äußerst günstigen inmittels zahlreicher durch zahlungsfähiger Kundenschaft belegenen Geschäftshaus wird eine umfangreiche Kolonial-, Kurz- u. Steinwarenhandlung, sowie ein reichhaltiges Brot- und Mehlgeschäft geführt und außerdem eine vorzügliche Gastwirtschaft. Der erhebliche Umsatz sowohl in der Wirtschaft als auch im Laden kann jederzeit nachgeprüft werden.

Ein freies Geschäftshaus mit einem besonderen guten Erwerbsquelle. Der Kaufpreis ist recht mäßig und kann zum großen Teil vorzinslich stehen bleiben. Dritter und letzter Verkaufstermin ist angelegt auf

Freitag, den 28. Juni d. J., nachm. 6 Uhr, in Fr. Reichs Gasthause zu Nordseefisch.

In diesem Termine wird die in unmittelbarer Nähe belegene schöne Weide des Schneiders Joh. Wilken zu Nordseefisch, groß etwa 1/2 Hektar, mit zum Verkaufsaussatz kommen. Kaufinteressenten laden freundlich. Ein F. von Neiden, Auktionator.

Ein freies Geschäftshaus mit einem besonderen guten Erwerbsquelle. Der Kaufpreis ist recht mäßig und kann zum großen Teil vorzinslich stehen bleiben. Dritter und letzter Verkaufstermin ist angelegt auf

Freitag, den 28. Juni d. J., nachm. 6 Uhr, in Fr. Reichs Gasthause zu Nordseefisch.

In diesem Termine wird die in unmittelbarer Nähe belegene schöne Weide des Schneiders Joh. Wilken zu Nordseefisch, groß etwa 1/2 Hektar, mit zum Verkaufsaussatz kommen. Kaufinteressenten laden freundlich. Ein F. von Neiden, Auktionator.

Herm. Kleditz, Eversten-Oldenburg.

Sampstische 18. Fernsprecher 347. Fahrrad-Spezial-Geschäft.

Vorteilhafte Bezugswerte für erstklass. Fahrräder, sämtl. Ersatz- u. Zubehörteile sowie aller Radfahrer-Bedarfsartikel.

Große Auswahl in Damen-, Herren-, Knaben- u. Mädchen-Fahrrädern

in allen Preislagen und bei weitestgehender Garantieübernahme. Leistungsfähigste Reparaturwerkstatt. Geschäftsprinzip: Streng reelle und konstante Bedienung.

Verkauf einer Anbauerstelle in Friedrichsfehn.

Friedrichsfehn. Der Printzinger Joh. Gerh. Nipken in Blahersfehn beabsichtigt wegen Wegzugs halber seine kürzlich von dem Schlichtermeister J. Mener in Eversten erworbenen, in Friedrichsfehn belegene

Anbauerstelle mit Antritt zum 1. November d. J. öffentlich meistbietend durch mich verkaufen zu lassen.

Die Stelle besteht aus dem in gutem Zustande befindlichen Wohnhaus und 6,91,25 Hektar Ländereien, wovon ca. 1/4 kultiviert und sehr ertragsfähig sind. Das Moor liefert reichlichen und guten Torf.

Die Verkaufsbedingungen sind günstigste. Verkaufstermin ist anberaumt auf

Dienstag, den 18. Juni d. J., abends 9 Uhr, in Auktionshaus Wirtshaus in Friedrichsfehn, wozu Kaufinteressenten eingeladen

S. Schwarting, Aukt.

Eierfarben, prachtvoll, vollkommen unübertrefflich. Drogenblg. v. Apotheker E. Sattlerbach. Apotheker Th. Störandt, Gaarenstr. 44

ist Jeder für die vorräth. Wirk. der echten Stedensier. Teichwiesel-Seife v. Bergmann & Co. Nachein mit Schumacher: Stedensier. gegen alle Arten Hautunreinheiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Rinnen, Flechten, Wunden, Hautkreb. etc. a. Stid 50 a. i. d. Sp. Apotheker, Rats-Apotheker, Stid-Apotheker und Löwen-Apotheker.

Zur Sommer-Saison

Ich empfing in großer Auswahl die neuesten Sachen in Spizen, Durchsähen, Einsackstoffen, Paffen, Kragen, Feder-, Stoff- u. Gold-Gürteln.

G. Boycksen, Langestr. 80.

Verkauf eines Banplatzes.

Den Gde. Sinau u. Bleicherstraße herborragend belegen

Banplatz habe ich preiswert zu verkaufen.

Georg Schwarting, Oldenburg-Eversten, Hauptstraße d. Fernspr. 238.

Grasverkauf

Zwischenbahn. Auf dem Torfwerk Specken sollen am

Mittwoch, den 26. Juni d. J., nachm. 3 Uhr präzis am.

200 Scheffelsaat Dreschgras

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden. Kaufinteressenten wollen sich bei dem Aukt. in Wohnhause versammeln.

Feldhus, Auktionator. Da die Auktion der Banabteilung in einigen Tagen bevorzogen werden, etwaige noch rückständige Rechnungen umgehend einreichen zu wollen.

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft Banabteilg. Oldenburg Doktorstippe. Feinste Latronen Dutzend 90 Pfg. Georg Müller, Hoflieferer

Verkauf einer Anbauerkelle in Petersfehn.

Reichsfehn. Der Anbauer Gerhard Wilhelm Schröder in Petersfehn beabsichtigt anderweitigen Verkauf seiner da- selbst an der Mittellinie belegene, 1 St. von Klintebiel bewohnte

Anbauerkelle

mit Antritt zum 1. November d. J. durch mich öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen. Die Stelle besteht aus dem in gutem Stande befindlichen, zu 2 Wohnungen eingerichteten

Wohnhause

und 5,6903 Acker Ländereien, wovon reichlich 1/2 kultiviert sind. Die Ländereien sind sehr ertrag- reich; das zur Stelle gehörige Moor liefert vielen und guten Torf, weshalb die Stelle zum Anbau sehr empfohlen werden kann. Die Verkaufsbedingungen sind günstigste.

Verkaufstermin ist anberaumt auf

Dienstag, den 18. Juni d. J., abends 8 1/2 Uhr.

in Schmiedisches Wirtshaus in Petersfehn, wozu Kaufliebhaber einladet

G. Schwarting, Auktionator.

Verkauf einer Besichtigung

und 12 Baupläzen in Oldenburg.

August v. Eggert in Oldenburg, Haarenstraße, beabsichtigt seine da selbst Ede Haaren- schen und Albersstraße belegene

Besichtigung

mit Antritt zum 1. November d. J. durch mich öffentlich zu ver- kaufen.

Die Bestimmung besteht aus dem in gutem Stande befindlichen, zu 4 Wohnungen — wovon 3 Wohnungen vermietet sind — eingerichteten Wohnhause und einem Garten.

Das Wohnhaus eignet sich mit Rücksicht auf die sehr günstige Lage besonders für die Einrich- tung eines Geschäfts. Von dem großen Garten läßt sich sehr gut ein Bauplatz abtrennen.

Ferner beabsichtigt derselbe an der verlängerten Margareten- straße

12 Baupläze, durchschnittlich zu einer Größe von 40 + 18 Mtr., zu verkaufen. Die Bedingungen sind günstigste.

Dritter und letzter Verkaufs- termin ist angelegt auf

Mittwoch, d. 19. Juni d. J., nachm. 8 Uhr,

in Kaufmanns Wirtshaus, Hauptstraße.

Kaufliebhaber ladet ein

G. Schwarting, Auktionator, Eversten - Oldenburg.

Zu verkaufen ein fast neues Fahrrad.

Marke „All right“. Preis 110 M. Verkauf, Restaurant zum Bürgermeister, Bremen, Knochenhauerstr. 18.

Zu verkaufen ein kräftiges Arbeitspferd (gut und fromm). Oldenburg. Otto Kreye.

Ein fast neues Ankeruhr bill. zu verk. Lindestr. 29

Verkauf einer Mühlenbesichtigung, verbunden mit Sägewerk.

Der Müller Friedrich Ausmann zu Oberlethe hat mich beauftragt, seinen da selbst be- legenen Betrieb, bestehend aus: der im besten Zustande be- findlichen holländischen Wind- mühle mit 3 kompletten Mahlgängen, dem dabei ein- gerichteten sehr gut arbeitenden Motorbetrieb und dem Säge- werk, ferner einem neuerbauten geräumigen Wohnhause, dem sehr großen Schweine- und einem kleinen Hühnerhof, in Ländereien guter Qualität, krankheitshalber öffentlich meist- bietend zum Verkauf bringen zu lassen.

Zweiter Termin zum Verkauf ist angelegt auf

Mittwoch, den 19. Juni d. J., nachm. 6 Uhr,

in Albers Wirtshaus zu Oberlethe.

Die Besichtigung ist an der Chaussee Warburg-Oberlethe sehr günstig gelegen. Die Mühle hat sehr gute Leistung, wird gut frequentiert und ist sehr zum Anbau zu empfehlen.

Die Ländereien kommen mit den Gebäuden zusammen, wie auch getrennt in passenden Ab- teilungen zum Verkauf.

Falls in diesem Termine annehmbar geboten wird, erfolgt sofort der Zuschlag.

Jede gewünschte Auskunft erteile ich unentgeltlich.

Kaufliebhaber ladet freund- lichst ein

Georg Schwarting, Eversten-Oldenburg, Hauptstr. 3. Fernsprecher 238.

In der Gemeinde War- burg habe ich eine

Landstelle,

bestehend aus massiven Wirtschafts- und Wohn- gebäuden, Scheune und Schweinehof und reichlich 10 ha Land, unter gün- stigen Bedingungen zu ver- kaufen.

Georg Schwarting, Eversten-Oldenburg, Hauptstr. 3. Fernsprecher 238.

Immobilienverkauf in Hatten.

Schmiedemeister Chr. Schwoers da selbst läßt

Donnerstag, den 20. Juni d. J., nachmittags 6 Uhr,

in Schmiedisches Wirtshaus in Hatten seine olim Ländereien

Besichtigung,

bestehend aus gutem geräumigen, best. eingerichteten Wohnhause und ca. 16 Scheffelland Garten- und Ackerländen, in einem Komplex beim Hause belegen, mit Antritt 1. Novbr. ev. auch schon eher öffentlich zum Verkauf ausliehen, wozu einladet

G. Nippen, Aukt.

Zu verkaufen ein Kuhkalb. B. Hillmer Haarenstr. 35 b.

Immobilienverkauf Grundbesitz,

Der Landmann Heinrich Neu- naber zu Hundsmühlen hat mich beauftragt, seinen gesamten, äußerst günstig, ca. 1/2 Stunde von der Stadt belegenen

Grundbesitz, bestehend aus dem vor einigen Jahren neu erbauten, sehr ge- räumigen Wohn- und Wirt- schaftsgelände, nebst 120 Scheffelland Acker-, Wiesen- und Weideländereien.

Öffentlich meistbietend zum Ver- kauf bringen zu lassen.

2. Termin zum Verkauf ist an- gelegt auf

Dienstag, 18. Juni d. J., nachm. 7 Uhr,

in W. S. S. Wirtshaus zu Hundsmühlen.

Sämtliche Ländereien sind in einem Komplex belegen und sehr guter Qualität. Die Stelle ist daher leicht zu bearbeiten.

Die Stelle gelangt sowohl im ganzen als auch stückweise zum Verkauf.

Falls in diesem Termine an- nehmbar geboten wird, erfolgt sofort der Zuschlag.

Kaufliebhaber ladet freund- lichst ein

Georg Schwarting, Eversten-Oldenburg, Hauptstr. 3. Fernspr. 238.

Roggenverkauf zu Mastederjüden.

Auch zu Emden läßt am

Montag, den 17. Juni, nachm. 8 Uhr,

auf den Vorverkaufsländereien da- 60 C.-S. besten

Roggen in Abteilungen verkaufen.

Gras-Verkauf auf Gut Jön.

Mastede. Herr Geh. Deconome- rat Hundt auf Gut Jön läßt am

Dienstag, 18. Juni, nachm. 3 Uhr anig.

auf den drei Tannenweiden: **bestes Mähgras**

(Kuhheu), ganz vorzüglich be- steht, in Abteilungen verkaufen.

Gras-Verkauf in Gelle.

Zwischenhau. Der Hausmann Joh. Meiners zu Gelle läßt am

Mittwoch, den 19. Juni d. J., nachm. 3 Uhr anig,

auf seiner Besichtigung in Gelle: **150 Sch.-Saar**

gut stehendes Klee gras

öffentlich meistbietend mit Zah- lungsfrist verkaufen.

Kaufstüßige wollen sich bei der Wohnung des Hausmanns D. Hedemann einfinden.

Das Schneiden und Weiden sowie Auen der Sietiefe u. Jag- graben in der Schmiederei Stel- acht soll am Dienstag, den 18. Juni d. J., abds. 7 Uhr, in Wap- pers Wirtsh. in Bornhorst mitbest. aus- geben, w. Die Gehworenen.

Zu kaufen gesucht ein gebraucht. Stadett von ca. 20 Meter Länge (Gifen- oder Holzschachtel). Offerten mit Preisangabe unt. S. 200 an die Exped. d. Bl.

Immobilienverkauf Besichtigung,

bestehend aus 2 Wohnhäusern mit Koken und Gartengründen und 2 Hämnen Land, groß zu- sammen 1 Sektor 59 Ar 94 Quadratmeter, mit Antritt zum 1. Mai 1908 zu verkaufen.

Die Besichtigung kommt sowohl geteilt wie im ganzen zum Aus- laß.

Die Gebäude befinden sich in gutem baulichen Zustande. Das an der Winterbahn belegene Land ist guter Qualität und eige- net sich auch zu Baupläzen.

Dritter und letzter Verkaufs- termin findet am

Dienstag, den 18. Juni d. J., nachm. 5 Uhr,

in Trüpers Wirtshaus zu Re- tershöhe statt.

Kaufliebhaber ladet freund- lichst ein

Strickhausen. Der Landmann A. S. Bachus zu Oldenrodt be- absichtigt seine zu Neustadt be- legene

Besichtigung, bestehend aus Wohnhaus, Scheune, Koken, Kegelbahn, und 1 Sekt. 54 Ar 08 Quadrat- meter Ländereien, mit Antritt zum 1. Mai 1908 zu verkaufen u. zwar geteilt oder im ganzen.

In der Besichtigung ist sehr langen Jahren Wirtschaft und Sanblung mit gutem Ertrage betrieben.

Zweiter Verkaufstermin findet am

Donnerstag, den 20. Juni d. J., nachm. 5 Uhr,

in der zu verkaufenden Be- sichtigung Mehers Wirtshaus zu Neustadt statt.

Kaufliebhaber ladet freund- lichst ein

Verpachtung einer Baumanns stelle in Sandhatten.

Landwirt J. Das. Zuhkamp da selbst beabsichtigt, seine in Sandhatten, ca. 40 Minuten von der Bahnstation Hantlojen belegene

Besichtigung, bestehend aus guten Wohn- und Wirtschaftsgeländen, ca. 13 ha (150 Scheffell.) Ackerländen, be- stens Qualität (zum Teil schwerer Lehmboden), 5 ha (10 Juch) Wiesen, darunter 2 ha Kiefernweiden, sehr ertrag- reich, und 9 1/2 ha (18 Juch) Kuck- und Mähweiden, mit Antritt 1. Mai 1908, nach Wunsch auch einige Monate eher, auf 10 bis 12 Jahre zu ver- pachten.

Termin zur Verpachtung steht an

Montag, den 17. Juni 1907, nachmittags 4 Uhr,

in A. Steenken Wirtshaus in Sandhatten.

Bemerkt wird, daß es nur ein Aufschlag stattfindet und bei irgend annehmbarer Gebote der Zuschlag erfolgt. — Jede ge- wünschte Auskunft wird gerne erteilt.

G. Nippen, Aukt., Kirchhatten.

Zorj. 3

Dabe noch etwa

20 Doppelf. trockenen, etwas beschädigten Grabtorf, im Schuppen zu Oldenburg lagern, der sehr für Bäder zu empfehlen ist, billig abzuge- ben.

Zorjwert Jeddeloh II. Joh. Reichs.

Zu verk. gut erhalt. Bornhau- Zonenrad sowie kettenloses Opel-Rad. Lindestr. 29.

Gras- und Roggenverkauf.

Zemmel bei Wisting. Der Hausmann Joh. Meiners läßt am

Dienstag, den 18. Juni, nachm. 4 Uhr,

30 Scheffel-S. äppiges Klee gras,

50 Scheffel-S. Roggen auf dem Halm,

öffentlich meistbietend verkaufen. Liebhaber wollen sich beim Hause des Herrn Nippen zu

G. Haverkamp, Aukt.

Frucht- und Gras-Verkauf.

Zwischenhau. Der Kaufmann und Schneidemeister J. D. Bruns hier, läßt am

Mittwoch, den 19. Juni d. J., nachmittags 6 Uhr anig,

in seinem Moorlump zu Kai- hausermoor:

plm. 2 Sch.-S. gut- stehenden Roggen,

plm. 2 Sch.-S. Kar- toffeln,

und plm. 20 Sch.-S. Klee gras

meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Verammlung an Ort und Stelle.

J. D. Bruns.

Bau- u. Wiesenlands- Verheuerung, auch Roggen-Verkauf.

Zwischenhau. Frau Stulken zu Schwege läßt am

Sonnabend, den 29. Juni d. J., nachm. 3 Uhr anig,

plm. 70 Sch.-S. beste Eschländerreien,

plm. 30 Tagewerk Wiesenland,

größtenteils bestes Kuhheu liegend, pfandweise, auf mehrere Jahre verheuern, sowie

eine größere Fläche gut- stehenden Roggen

in Abteilungen meistbietend verkaufen.

Liebhaber wollen sich in Waldecks Wirtshaus zu Burg- selde verammeln.

J. D. Bruns.

Immobilienverkauf.

Edewerdt. Zum Verkauf des dem Hausmann G. Bünning in Jeddeloh I. geborenen Grund und Bodens seines kühnen „Saalkens“, zu Nordbeverich be- legenen, ist zweiter Termin auf

Sonnabend, den 22. Juni d. J., nachm. 3 Uhr,

in Marken Gasthause anberaumt. Bemerkt wird, daß am ge- nannten Tage eine Beurkundung des Kaufes stattfindet und daß der Zuschlag auf das Höchst- gebot erfolgen kann. Ein weiterer Aufschlag wird nicht beabsichtigt.

Die am Tiergarten (H. Wald) unmittelbar am Bahnhof Doo- berg bei Delmenhorst schön und gesund belegene, von weil. J. Rinde nachgelassene Besichtigung,

bestehend aus einem großen, prachtvollen, partiarigen Garten sowie sehr ertragfähigen Wiesen- und Ackerländen, soll er- stenshalber mit Antritt Früh- jahr 1908 im ganzen oder geteilt verkauft werden. Im Wohn- hause befinden sich schöne Wohn- und andere Räume u. im Garten u. a. etwa 120 Obstbäume edelf. Sorten. Viehställe im Neben- gebäude. Gesamtgröße der Be- sichtigung 88 Ar (19 1/2 Morgen). Streten ist mit der Eisenbahn in ca. 30 Min., Del- menhorst in ca. 4 Min. zu er- reichen.

Diese wirklich angenehm be- legene Besichtigung ist als Ruhe- sitz sowie auch zur Errichtung eines Pensionats besonders zu empfehlen.

Reflektanten wollen sich zwecks weiterer Auskunft an Herrn

Heinr. Gahle, Bremen, Umland- straße 15, oder an den Unter- zeichneten wenden.

Brinkmann, Auktionator in Delmenhorst.

Zu verkaufen billig Schaufenserrahmen, 2,55 x 2,43, ferner ein Schaufenserrahmen, 2,55 x 1.14.

Saarenstraße 9.

Zu verkaufen ein höherer Schuppen mit Spanndach; ferner ein sehr scharfer Hohlhund.

Moienstr. 37.

Kaufe Eisen, Zumpen, Papier, zahle hohe Preise.

G. Reizner, Donnerichsweierstr. 48.

Verderausen billig zu verkaufen.

Dabe junge Fische billig zu verkaufen. G. Reizner, Donnerichsweierstr. 48.

Habe gute Kuh- fälber stehen. Rastede. Reinicke.

Zu verkaufen ein zu 3 Woh- nungen eingerichtetes Haus an der Krabbergrift, Donnerichsweier. Näheres im „Krabbergrift“.

Für Kinder, die ins Gelpitz sollen! Solide Qualitäten, billige Preise.

Wilh. Marl Meyer, Schillingstraße 10.

Eine sehr gut erhaltene Pflüggarnitur (Ecke u. 4 Seifel) nebst dazu passenden Portieren und Uebergardinen (Augenbündel) preiswert j. verk.

Mitterstraße 11/12.

Zu verkaufen ein großer eiserne Rohre

in allen Rängen und Stärken passend zum Einfrischen und anderen Zwecken.

Karl Kuhmann, Gesehmünde.

Osborne- Mähmaschinen, ein- und zweifach, Dsb.- u. Westfalia- Heuerchen u. Wender, wovon sehr preiswert abgege.

Herm. Bollmann, Waghinbauer.

Rastede.

Haus.

Zu kaufen gesucht ein kleines Haus zum Wohnen mit 11. Gemüsegarten in der Nähe der Stadt. Offerten mit Preis- angabe, sowie Angabe d. Zimmer- erdten unter S. 191 an die Exp. d. Bl. — Antritt beliebig.

Abonnentenziffer über 33.500. Abonnentenziffer über 33.500.

Bremer Nachrichten
Erstes Lokalblatt. BREMEN. Abonnententapreis 2.50 pro Quartal. Insektionspreis 30 Pfg.
Bei vorteilhaftester Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung Bremens und Umgegend mehr zahlende Abonnenten als alle anderen bremischen Tageszeitungen zusammen.

Abonnentenziffer über 33.500. Abonnentenziffer über 33.500.

Hochherrschaftl. Landsitz,
passend für einen Herrn, welcher ein kleines vornehmes Gut mit intensivem Betrieb wünscht. In der Nähe einer grossen Nordseestadt, schöner uralter Park, neues Wohnhaus (23 Zimmer), viele Wirtschaftsgebäude, Gewächshäuser u. s. w. Näheres auf Anfragen unter U. 3063 an die Annoncen-Exped. von **Herm. Wülker, Bremen.**

5 Stück
Dampfdreschkraften,
gebraucht, aber gut erhalten, offeriert mit M. 600.— pro Stck.
V. F. Wallheimer.
Leere Fuderfässer
(1000 Liter haltend) sind vorrätig.
W. Brünjes,
Weinhandlung.

Gravensteiner
(alkoholfarm)
milder lieblicher Apfel-
... wein 35 Pfg. ...
Aug. Ernst Menke.
Fernsprecher 456.

Hilfe
gegen Periodenstörungen, erfolgreich! Frauen werden sich vertrauensvoll an **Dr. Hohenstein, Berlin W., Kantstr. 18, (Häuser),**

**Offene Bein-
schäden,
Krampfader-
geschwüre und
Santforntf.**
behandelt ohne
Verunsicherung
nach langjähr.
Erfahrung

Berwald senior,
Oldenburg, Goltorfstr. 4.
**Keine Ratten,
Maus bleibt loben!**
Legen Sie „Ackerlon“ aus.
Wirkung irapant! Paket 50 P.
Adler-Drogerie, Wall 6.

Lager u. Anfertigung
von Schnüren, Knästen, Bällen,
Befägen und Franzen, zu Wädeln,
Gardinen, Kinderwagen u. Kleidern
in Wolle u. Seide.
Lager sämtlicher Ordensbänder
empfehle zu billigen Preisen
**Otto Hallerstedt, Rojanentier
Kunzstr. 31. Kunzstr. 31.**

Leuchtenburg.
Alle, welche sich für Grün-
dung eines
Radfahrer-Vereins
interessieren, wollen sich am
Sonntag, den 16. Juni, abends
7 Uhr, in **Wüllers Wirtschaft**
einfinden.

Rgl. Preuss. Klassen-Lotterie
Ziehung 1. Klasse am 9. u. 10. Juli.
Lose $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{1}$
4 M. 5 M. 10 M. 20 M. 40 M.
offiziert, auch gegen Nachnahme
Georg Siefken, Oldenburg i. Gr.
Goltorfstr. 11.
Königl. Preuss. Lotterie-Einnahmer.

Kohlen, Koks, Brickets,
Anthracit-Kokshohlen II u. III,
weissliche Salou-Kokshohlen, Zeche Margaretha,
zu Sommerpreisen empfiehlt
J. F. Suhren,
Fernsprecher 361. Poststr. 4.

Weil sie vom Publikum verlangt
werden,
hat jetzt jedes bessere Geschäft 12 ver-
schiedene Artikel von
Dr. Oetker
vorrätig. Unentbehrlich auch in dem
kleinsten Haushalte.

Theater-Kostüme
empfiehlt zu Familien-Festli-
keiten u. sonstigen Aufführungen
Anna Bähr, Kunzstr. 2a.
General - Versammlung
der Totenlade
Memento mori
zu Gedenken
(olim Gedenklade)
am Sonntag, den 16. d. Mts.,
nachmittags 4 Uhr, bei Gastfr.
G. Gramberg am Markt.
Tagesordnung:
Neuwahl des Oberältesten.
Ausführungsvorstellung 3½ Uhr.
G. Mariens. H. Sieker.

Eitzhorn Krug
Sonntag, den 16. d. M.:
Ball,
wogu freundlichst einladet
F. Stührenberg.

Zur Linde.
G. Krückeberg, Dfener G. 10.
Sonntag, den 16. d. M.:
Großer Ball.
Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
G. Krückeberg.

Bloh.
Sonntag, den 16. d. M.:
Ball.
Veranstaltung 8.11 ab Oldenburg.
Empfehle zu Sonnabend:
**Rehrücken, Rehkeulen,
Blätter, Ragoutfleisch**
Pfund 30 Pfg.
Georg Müller, Hoflieferant.

Bilder.
Kupferstiche, Stahlst., Gravüren,
gr. Goldstücke, Spiegel u. d. d.
St. joll. p. bill. Gr. verk. u.
Eindr. v. Bild. u. d. d. d.
G. P. Fröschting, Haarenstr. 45.
J. O. G. T.
Internationale Gullimpen-
orden.
Im Logenheim, Wilhelmstr. 6,
tagen jedesmal abends 9 Uhr:
Montag:
Loge „Anton Günther“ 356.
Dienstag:
Loge „Mittig i. Kampf“ 608.
Donnerstag:
Loge „Wunderhorn“ 840.
Loge „Dienstag“ 907 jeden
Freitag, abends 9 Uhr, Bremer-
Chaussee 1, Loge „Eichhorn“ jeden
Sonntag, abends 7 Uhr, im
„Rosenkranz“, Gerberhof.
Anmeldungen werden
jederzeit entgegengenommen.

Zum
Bundes-Sängerfest
in
Wardenburg
am 16. Juni 1907
von 12 Uhr an stündlich
**Automobil-
Verbindung**
von
Wardenburg-Oldenburg
und umgekehrt.
Das Festkomitee.

Schützenverein Moorhausen.
Am Sonntag, den 16. Juni:
Schützenfest
Anfang des Schiessens 2 Uhr.
Abends 8 Uhr Ball.
Hierzu laden freundlich ein
Gastwirt Klaußen.
Der Vorstand.

Eisflether
Schützenverein.
Unter diesjähriges
Schützenfest
findet am Sonntag, den 16.
Juni und Montag, den 17. Juni,
im „Lindenhofe“ statt.
Das Festkomitee.

**Unterhaltungs-
Abend**
für Damen
zum Festen der Fortbildungsschule
des Vereins Oldb. Lehrerinnen
Sonabend, den 15. Juni,
abends 7 Uhr,
in der „Union“.
Eintrittskarten zu 1 M. sind
beim Vorstand des Vereins und
bei Willmann u. Gerriets zu
haben.

2. Gemeinde-Sängerbundesfest
in Rostrup
am Sonntag, den 16. Juni 1907.
Programm:
2½-3 Uhr: Empfang der auswärtigen Sänger und Gäste im
Vereinslokale, Fest zu Klammens Gasthaus.
3½ Uhr: Beginn der Konzerte und Vorträge auf dem
Festplatze.
Nach den
Vorträgen: **Ball** im Festzelt.
Eintrittsgeld zum Festplatze für Herren und Damen 30 P.,
Kinder 10 P. Mitwirkende Mitglieder der Vereine sind frei.
Programme am der Klasse 10 P., Langband, nur für aktive
Mitglieder, 1 M., für Nichtmitglieder 1 M. 50, Entgelt 10 P.
Der festgebende Verein:
„Gemütlichkeit“, Rostrup.

MIGNON.
KAKAO
p. Pfund
160, 180, 200 u. 240 Pfg.
Alleinige Fabrikanten:
David Söhne
A.-G.
SCHOKOLADE
p. Tafel
20, 30, 40, 50 u. 60 Pfg.
Halle a. S.
Verkaufsstellen durch
Plakate kenntlich.

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.
Ziehung 1. Klasse
9. u. 10. Juli.
Hierzu halte ich empfohlen, auch
unter Nachnahme:
Lose $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{1}$
4 M. 5 M. 10 M. 20 M. 40 M.
oder für alle 5 Klassen
à 20, 25, 50, 100, 200 M.
für Porto nach auswärts 15 P. mehr. Pfosten ein-
schliesslich Porto für alle 5 Klassen 60 P. Pläne
unionsit und franco.
Otto Wulff, Oldenburg i. Gr., Goltorfstr. 18.
Königl. Preuss. Lotterie-Einnahmer.

In dem Schuhwaren-
Geschäft von
Joh. Ehlers,
Baumgartenstr. 10,
kauft man
bessere Knöpfe,
Schnür- u. Bugstiefel
sowie starke
Arbeitschuhe und Stiefel
für Damen, Herren und
Kinder.
Reparaturen rasch, sauber
und billig.

Wilh. Pape, Langestr. 56.
F Lederhandlung, Schuhmacherbedarfsartikel.
Grösste Auswahl in ausgeschnittenen Sohlen
für Herren, Damen und Kinder.
Abfallleder etc. zu billigsten Preisen.

Moderne Hochzeits-Geschenke
in sehr grosser Auswahl
in echten
Silber-,
Alfenide-
und
feinen Nidel-
waren.
Diedr. Sündermann,
Uhren-, Gold- und Silberwaren-Geschäft,
Langestr. 65.
Mitglied des Rabat- u. Spar-Vereins.

Unverwüstlich! Ueberraschend leichter Lauf!
Fahrräder!
Modernste Präzisionsarbeit! Allerbeste Bereifung!
Man vergleiche die Preise und erprobe die Qualität!

Fachmännische Garantie. Prospekte gratis.
Die hervorragendste Errungenschaft der Fahrradtechnik
ist unstreitig mein **neues Patent-Doppelglocken-
lager mit Kapselgetriebe.** Dasselbe bedingt grösste
Dauerhaftigkeit und leichtesten Lauf, ist garantiert haltend
und staubsicher und braucht nur alle 2 Jahre geölt zu werden.
Nähmaschinen- u. Fahrrad-Geschäft
und Reparaturwerkstatt
H. Munderloh
Maschinenbauer, Haarenstr. 52.
Oldenburg.
2 Motorfahrräder
sehr billig.
Bremen, Albrechtstr. 30/31.
Zahnwehtod,
indisches Rezept, sicher wirkend.
H. Siegrab.

Verantwortlich: Wilhelm v. Busch als Chefredakteur; für den Inseratenteil: Theodor Addicks. — Rotationsdruck und Verlag: B. Schart, Oldenburg.